



Küling-Optik
SCHÖNE AUGENBLICKE

St. Gallen, Poststrasse 17
Gossau, Herisauerstrasse 10

Inhalt

Schwimmbad Teufen 1/2

Politik

**Ein Sonntag zur
Landsgemeinde** 3

Kultur

**85 Projekte für Kunsthaus
Teufen** 5

**Bach-Kantorei:
Händels «Messias»** 7

**«Edition 400»
mit 4 Tüfnerinnen** 8

Gewerbe

Neue Fussgängerbrücke 8

100 Jahre Studach-Reisen 9

«Drogothek» Wetzol 12

Dorfmetzger: «Rundum gesund» 13

«Rössli» neu auf Trab ? 13

Historisches

Über die Obere Lochmüli 10/11



**Tüfner Chopf
Max Reinhard,
alt Fotoreporter** 15

Dorfleben

**Neue Fahne für
Harmoniemusik** 17

**Bundesfeier mit
«d Willi-Wälle»** 17

**Gratulationen, Nachrichten,
Veranstaltungen** 18-20

Erhält Teufen (k)ein Solarbad?

Am 28. September wird über die «Hebung der Wassertemperatur» abgestimmt.

Erhält Teufen ein warmes Solarbad – oder wird die angestrebte Attraktivitätssteigerung unserer Badi mit kaltem Wasser «abgeschreckt»? Die Meinungen sind geteilt: Während sich die Initianten der Petition «Hebung der Wassertemperatur» einhellig für eine Solaranlage und eine Bassinabdeckung aussprechen, unterbreitet der Gemeinderat zwei getrennte Vorlagen zur Abstimmung: In erster Linie beantragt er den Einbau einer Abdeckung; eine Solaranlage lehnt der Rat – vor allem wegen dem ungenügenden Kosten-/Nutzen-Verhältnis – ab.

● GÄBI LUTZ

Im Anschluss an die Abstimmung über den Baukredit von 5,6 Mio Franken zur Totalsanierung des Schwimmbades hatten 566 Personen den Gemeinderat in einer Petition, möglichst einfache, kostengünstige Massnahmen zur Hebung der Wassertemperatur vorzusehen. Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe mit je drei Vertretern der Petitionäre und der Schwimmbad AG eingesetzt und den Auftrag erteilt, eine abstimmungsreife Vorlage im Sinne der Petition auszuarbeiten.

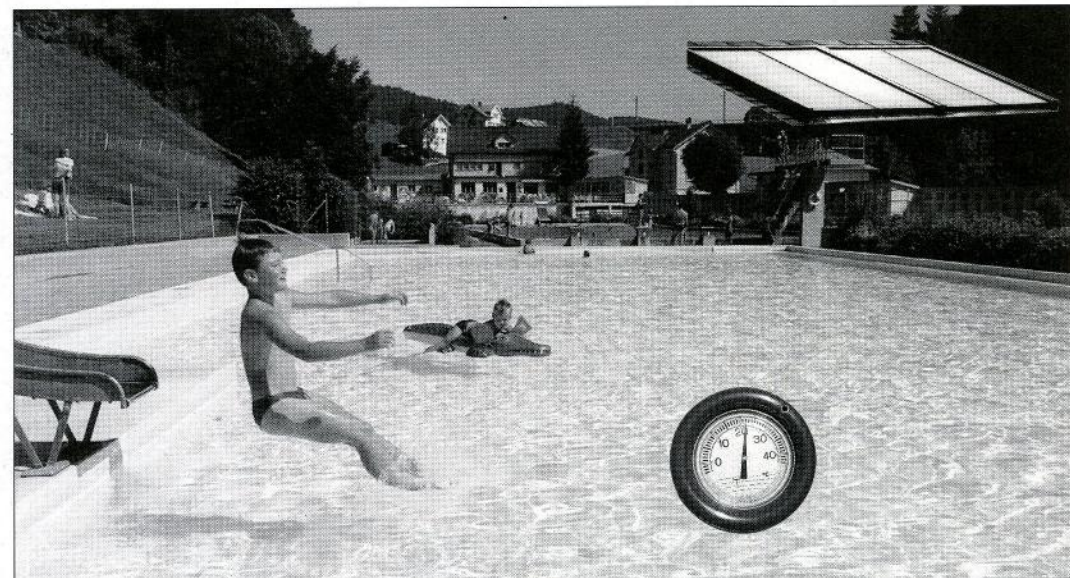
Mit einem zweiteiligen Projekt ist die Arbeitsgruppe diesem Anliegen nachge-

kommen: In erster Priorität soll die Abdeckung des Schwimmer- und Nichtschwimmerbeckens dafür sorgen, dass der Wärmeverlust über Nacht und Schlechtwettertage möglichst gering ist. In zweiter Priorität soll eine Solarabsorberanlage den Effekt Erhöhung der Badewassertemperatur verstärken und so die Wirkung der Bassinabdeckung ergänzen.

Die Kosten für die Bassinabdeckung werden mit 240 000 Franken, jene für die Solaranlage mit 185 000 Franken veranschlagt (Total: 425 000 Franken). Abgestimmt wird am 28. September – in einer zweigeteilten Vorlage.

(Vergleiche Seite 2)

Teufen lädt zum (geheizten?) Bad ein.
Fotos S. 1 und 2: GL



Heisse Diskussionen um kaltes Wasser

Die Petitionäre sprechen sich einstimmig für eine Solarheizung für das Schwimmbad aus.

«Mit Erstaunen und Befremden» reagiert das Petitionskomitee «Wassertemperatur – Schwimmbad Teufen» auf das Ansinnen des Gemeinderates, auf eine Solarheizung verzichten zu wollen. Sie können insbesondere der Argumentation nicht folgen, dass bei der Solaranlage ein ungünstiges Kosten-/Nutzen-Verhältnis vorliege. «Im Gegenteil: Die Solaranlage ist der billigere und effizientere Teil des Projektes», halten die Petitionäre fest.

● GÄBI LUTZ

«Mit einer unterstützenden Solaranlage würden bei Sonnenschein jede Stunde 45'000 Liter Badewasser um mindestens 6 Grad erwärmt werden», betont Mitpetitionär Richard Wiesli. 1996 hätte dies z.B. für die Monate Juni, Juli und August – mit Ausnahme von drei Tagen – immer für eine Wassertemperatur von 2 – 26 °C gereicht.

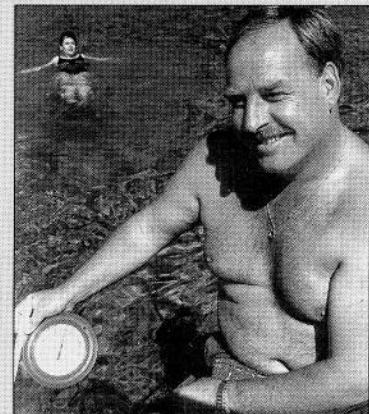
«Dies sind keine theoretische Berechnungen, sondern Erfahrungswerte des von der Wassermasse und des geplanten Kollektors vergleichbaren Schwimmbades Heiden. Wenn schon – entgegen

dem Vorschlag der Arbeitsgruppe – Prioritäten gesetzt werden sollen, dann sprechen sowohl Effizienz wie auch Kosten klar für die Solarheizung und gegen die Abdeckung», schreibt das Petitionskomitee, dem Mitglieder der FDP Teufen, von «pro tüufe» und des App. Vereins für umweltfreundliche Energie angehören.

Trotz der Vorteile einer «Sonnenheizung»: Die Petitionäre setzen sich für die Kombinationslösung ein. «Die Abdeckung ist wichtig – aber 1. Priorität geniesst die Solarheizung», erklärt *Armin Loop* von «pro tüufe», der gegen ein Splitting der Vorlage ist. «Das Paket

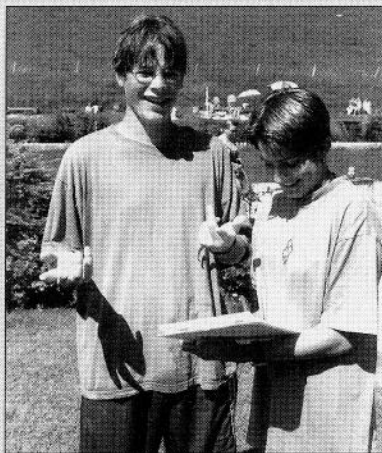
Rekordfrequenzen

Die prachtvollen Augusttage haben dem Schwimmbad Teufen Rekordfrequenzen von bis zu 963 Besucherinnen und Besuchern pro Tag beschert. «Oft zählten wir 700 bis 800 Eintritte, im Durchschnitt täglich rund 500 Badegäste», erinnert sich Badmeister Albert Müller (Bild).



Und die Temperaturen? «Sie lagen dank des Superwetters bei 23 Grad. Im Vorjahr wurden durchschnittlich 18 Grad gemessen.»

«Pro Sprungturm»



Eifriges Unterschriftensammeln im Schwimmbad Teufen: Während 10 Ferientagen weibelte der 15jährige Sekundarschüler Florian Studach (Bild rechts) durch die Badi, um sich für die Erhaltung der bisherigen Sprunganlage einzusetzen. Nicht weniger als 974 Unterschriften kamen dabei zusammen. Die unterzeichnenden Petitionäre ersuchen den Gemeinderat Teufen, die bestehende Sprunganlage im Schwimmbad stehen zu lassen. «Sie soll im bisherigen Rahmen weiterbetrieben werden. Sofern es der Publikumsaufmarsch und Sicherheitsgründe nicht zulassen, soll ein Nebeneinander von Schwimmern und Springern mit entsprechenden Absperrungen und Zeitregelungen geprüft werden».

Gemeindehauptmann Tony Wild hat die Petition entgegengenommen und an die Baukommission Schwimmbad weitergeleitet. Diese wird dem Gemeinderat voraussichtlich Antrag stellen, die Sprunganlage aus Sicherheitsgründen zu entfernen oder – als Kompromiss? – einen Teil davon stehen zu lassen. Eine erneute Volksabstimmung zu diesem Thema wird nicht stattfinden.

Auf eine Kompromisslösung scheint sich auch Badmeister Albert Müller einzustellen. Weniger beim Sprungturm als vielmehr beim Einmeterbrett sieht er reelle Chancen, entsprechende Aktivitäten vom Schwimmbetrieb abzutrennen.

gehört zusammen – erst dann ist es sinnvoll». Die gleiche Meinung vertritt auch *Richard Wiesli*, Präsident der FDP-Ortspartei. «Wir wollen ein topattraktives Solarbad mit Rutschbahnen und anderen Vergnügungsmöglichkeiten – aber die Kernleistung, das warme Wasser, haben wir vergessen. Auch ältere Leute und 'blaue, frierende Kinder' haben angenehme Temperaturen verdient». Für Badmeister *Albert Müller* schliesslich gibt es keine andere befriedigende Lösung als die Zustimmung zu Solarheizung und Abdeckung. Bildlich gesprochen: «Ein Haus, das man heizt und nicht isoliert, verliert Wärme (über Nacht) – ein Haus, das man nur isoliert und nicht heizt, kann keine Wärme gewinnen (nur halten).

Gemeindehauptmann *Tony Wild* äussert sich skeptisch gegenüber der geplanten Solaranlage. Diese bringe erst dann etwas, wenn es bereits warm sei. «Die Abdeckung bringt mehr, weil das Auskühlen grösstenteil verhindert wird», meint Tony Wild, der auch keinen Hehl daraus macht, dass er in Bezug auf die Architektur Bedenken habe (Ästhetik). Die Sonnenkollektoren sollen ins geplante Kupferdach der Umkleidekabinen integriert werden.

14. Sept. 1997: Ein Sonntag zur Landsgemeinde

Am 28. September entscheidet Ausserrhoden an der Urne über Fortbestand oder Abschaffung der Landsgemeinde.

Was uns politisch bewegt, das lässt sich auch unterwegs noch gegenseitig erörtern, erwägen, erdauern. So erleben wir es oft auf dem Gang zur Landsgemeinde. Ein solches Wegstück möchten wir gemeinsam gehen, weil wir den Abstimmungstag vom 28. September ernst nehmen, ohne politische Reden, aber im rein persönlichen Gespräch für und gegen die Landsgemeinde. Aus dem Hinterland führt dieser Weg vom Ausgangspunkt Hundwil über Stein nach Teufen und aus dem Vorderland von Trogen als Ausgangspunkt über Speicher zum gemeinsamen Treffpunkt Teufen. Teufen empfängt am Ziel der Wanderung alle Teilnehmenden auf dem Zeughausplatz sowie im Erdgeschoss des Zeughauses:

Tische und Bänke zu Verpflegung und Gesprächen; Getränke, Speisen von Grill und Fabriküche, Gebäck; Musikgruppe Spindle; Bluesband Staff der Kantonsschule; Spiel und Spass für Kinder; weitere Darbietungen; Erich Langjabs Film, aufgenommen vor der Landsgemeinde 1989; Herbert Maeder zeigt Alpsteinbilder. Beginn ab 12 Uhr – Ende nach Wunsch, spätestens 16 Uhr. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt!

Auf den 14. September, den «Sonntag zur Landsgemeinde», einen Bewegungs- und Begegnungstag, lädt die Arbeitsgruppe Ja zur Landsgemeinde alle Ausserrhoderinnen und Ausserrhoder ein. TP

Peter Wegelin: Beibehalten!

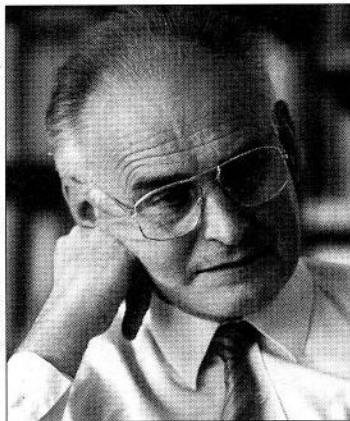
Du willst sie abschaffen? Das kann man nur einmal und unwiederbringlich. «Bsinn di guet, so reut's di nid!» Warum denn abschaffen?

Weil sie nicht mehr so sei, wie einst? Die Landsgemeinde besteht seit einem halben Jahrtausend und hat sich dabei immer wieder verändert, wie die Generationen wechselten, die auf dem Platz sich versammelten. Gerade darin zeigt sich, dass sie lebendig ist und demokratisch.

Weil nie alle daran teilnehmen? So wenig wie am Urnengang! Das ist mehr eine Frage des Wollens, der Arbeitseinteilung für den längst bekannten Termin, der Benützung eines neu für diesen Sonntag im ganzen Kanton eingerichteten Transportdienstes, der auf dem Platz selbst erweiterten Sitzgelegenheiten.

Weil andere sehen, wie du stimmst? Warum nicht! Demokratie wird dann lebendig und menschenwürdig, wenn ich offen zu meiner Auffassung stehe – und Du auch. Nur dann wächst das Gespräch, das Verständnis auch für die andere Meinung, worauf eine Demokratie angewiesen ist. (Kein Zweifel übrigens, wenn es je der Wille des Volkes wäre: elektronische Hilfsmittel würden erlauben, auch in einer grossen Versammlung die Stimmabgabe geheim und zahlengenau zu erfassen.)

Weil auf dem Stuhl beim Mebren unsauber entschieden werde? Würdest Du selber dort vorn denn



unsauber entscheiden? Traust Du den von uns Gewählten zu, was Du selber nicht tätest? Geben eigentlich die ausgezählten Urnenstimmen immer ein sauberes Ergebnis? In Grenchen z.B. hat man jüngst wieder einen Wahlbetrug aufgedeckt. Urnenabstimmungen sind anonym und geheim und leichter zu manipulieren.

Weil die Landsgemeinde nicht mehr zeitgemäss sei? Im Gegenteil! Fast in jedem Staat fühlt sich der heutige Mensch verlassen, blosser Adressat für Massensendungen, anonymes Opfer von immer neuen Verordnungen. Globalisierungstendenzen gefährden zusätzlich die gesunde Verwurzelung.

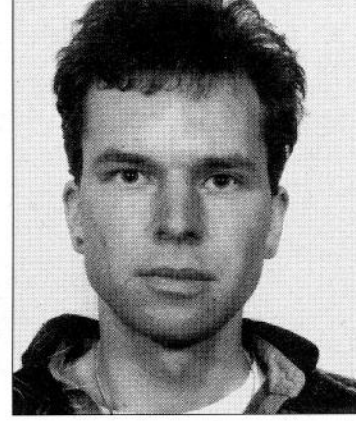
Die Landsgemeinde jedoch lässt uns erleben, wie wir eine Gemeinschaft bilden, aufeinander angewiesen sind, die Wählenden und die Regierenden, auch jene, die untereinander nicht gleicher Meinung sind. So lasse ich mir von den Dogmatikern und Politmathematikern jetzt nicht auf einmal vermiesen, was sich durch Jahrhunderte bewährt hat und gerade darum auch Zukunft hat: unsere Landsgemeinde.

Peter Wegelin

Peter Fässler: Abschaffen!

Als ich 1989, um als Befürworter des Frauenstimmrechts an der Landsgemeinde teilnehmen zu können, extra den Flug nach Australien um zwei Tage verschoben habe, hätte ich nie daran gedacht, irgend einmal Gegner dieser ältesten Form von Demokratie zu werden. Eigentlich, so hoffte ich, könne mit der Annahme des Frauenstimmrechts das Thema Landsgemeinde ad acta gelegt werden, doch irgendwie wollte dies einfach nicht gelingen.

Dass ein grosser Teil der bisherigen Landsgemeindemänner nach der Annahme des Frauenstimmrechts den Weg nach Trogen oder Hundwil nicht mehr fanden, konnte ich nie begreifen, so gut ich auch jene Frauen nie verstehe, die immer noch für wahr haben wollen, die Landsgemeinde sei eine reine Männerangelegenheit. Das alles macht jedoch einen ehemaligen Befürworter der Landsgemeinde noch lange nicht zu einem vehementen Gegner. Also was ist es dann? Ich glaube, entscheidend für mich war die Trogner Landsgemeinde von 1994. Was sich dort abspielte war ein Akt, der seinesgleichen sucht. Nein, nicht dass damals zwei Frauen in die Regierung gewählt wurden, brachte mich erstmals in Zwiespalt. Dannzumal wurde mit dem Benehmen einzelner Leute, mit dem Desinteresse an der eigentlichen Sache, die Landsgemeinde in ihrer tiefsten Seele beleidigt. Meine damals gemachte Äusserung, nur noch das Zelt habe



gefehlt und der Zirkus wäre perfekt gewesen, traf gewiss den Nagel auf den Kopf.

Nun entscheidet also der Urnengang über Sein oder Nichtsein der Landsgemeinde. Eine Umfrage unter den Appenzeller SVP-Mitgliedern ergab ein eindeutiges Resultat. 84 Prozent ihrer Mitglieder sind für die Abschaffung der Landsgemeinde. Eigentlich überraschend, hält doch der Konservative an Altem, an Bewährtem fest. Doch so überraschend kommt dieses Ergebnis auch wieder nicht.

Ein Grossteil der konservativ eingestellten Wählerschaft hat sich von der Landsgemeinde längst verabschiedet. Das politische Geschehen an der Landsgemeinde wird von anderen politischen und gesellschaftlichen Kreisen bestimmt. Ob dies förderlich für unseren Kanton ist? Es gibt kein Zweifel, an der Landsgemeinde ist es einfacher, Gesetze durchzubringen oder sich wiederwählen zu lassen, als an der Urne. Gerade deshalb bin ich auch, nebst allen andern bekannten Gründen, zum Nutzen und zum Wohle unseres Kantons, gegen einen Fortbestand der Landsgemeinde. Peter Fässler

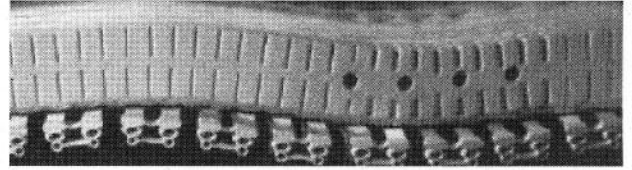


E. + J. Rechsteiner Innendekorationen

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071/333 23 72

- Werkstatt für Polsterarbeiten
- Vorhangateliers
- Verkauf von: Betten, Bettwaren und Polstermöbel

- Matratzen
- Beratung
unsere Spezialität

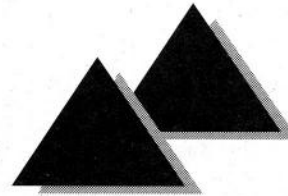


Garage Lustmühle AG Hauptstrasse 9062 Lustmühle / Teufen

Geschäftsführung: Ch. Gueng, Eidg. dipl. Automechaniker

Tel. 071/333 12 93 Fax 071/333 46 39

- Beratung und Verkauf von Neuwagen und Occasion
- Gepflegter Kundendienst



Hans Schiess Bedachungen AG

9053 Teufen Tel. + Fax 071 333 21 22

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen

LOUIS WIDMER

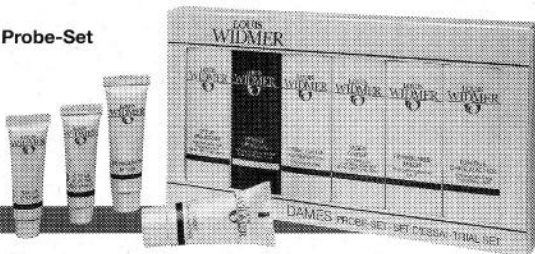
Louis Widmer – die Schweizer Hautpflegelinie

Die Hautpflegeprodukte von Louis Widmer wurden in Zusammenarbeit mit Schweizer Hautärzten entwickelt und erprobt. Die Präparate sind wirksam und hypoallergen. Die harmonische Abstimmung der Wirkstoffe, der hautneutrale pH-Wert und strenge Kontrollen garantieren eine optimale Wirksamkeit und Verträglichkeit.

Ein kostenloses Probeset, assortiert für Ihren Hauttyp, überreichen wir Ihnen gerne bei Ihrem nächsten Besuch.

GUTSCHEIN für ein Probe-Set

für die gesamte Gesichtspflege (solange Vorrat)



- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> normale Haut | <input type="checkbox"/> Ich wünsche leicht parfümierte Proben |
| <input type="checkbox"/> trockene Haut | <input type="checkbox"/> Ich bin Allergikerin und wünsche unparf. Proben |
| <input type="checkbox"/> eher fette Haut | <input type="checkbox"/> Ich bin weniger als 30 Jahre alt |
| <input type="checkbox"/> Mischhaut | <input type="checkbox"/> Ich bin über 30 Jahre alt |

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

DROGERIE REFORM
wetzel
9053 TEUFEN
Tel. 071 / 333 14 68

fahrschule



H.P. Schweizer

Bühlerstrasse 638 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93 Natel 077 98 04 14

Theoriekurse
laufend Motorrad-Grundkurse

Schlosserei Metallbau

Stöckle AG

St.Gallen
071-278 62 55

Teufen
071-333 38 36

stutz_rudorf ag

Bauunternehmung, 9042 Speicher

Tel. 071/344 37 47

Fax 071/344 14 72

85 Projekte für Kunsthaus Teufen

Das Projekt bedeutet eine echte Herausforderung für die Architekten.

Bis zum Eingabeschluss am 4. August 1997 wurden 85 Projekte für ein Kunsthaus Teufen eingereicht. Dieses überwältigende Ergebnis hat die Erwartungen weit übertroffen und zeigt, dass das Projekt eines Kunsthauses im Zeughaus Teufen eine echte Herausforderung für Architekten bedeutet.

Vom Mittwoch, 27. August, bis Freitag, 29. August, hat die Jury die eingereichten Projekte begutachtet (vgl. Käst-

chen). Das Siegerprojekt wird erst nach Drucklegung der «Tüfner Poscht» anlässlich einer Pressekonferenz am 4. September der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Ausstellung

Sämtliche eingereichten Projekte werden vom 4. bis 14. September im Zeughaus ausgestellt. Die Öffnungszeiten der Ausstellung: Montag bis Freitag 16 bis

10 Uhr; Samstag 10 bis 16 Uhr; Sonntag 10 bis 12.00 Uhr.

Die interessierte Bevölkerung ist herzlich zu dieser Projekt-Ausstellung im Zeughaus eingeladen. *pd.*

Das Preisgericht

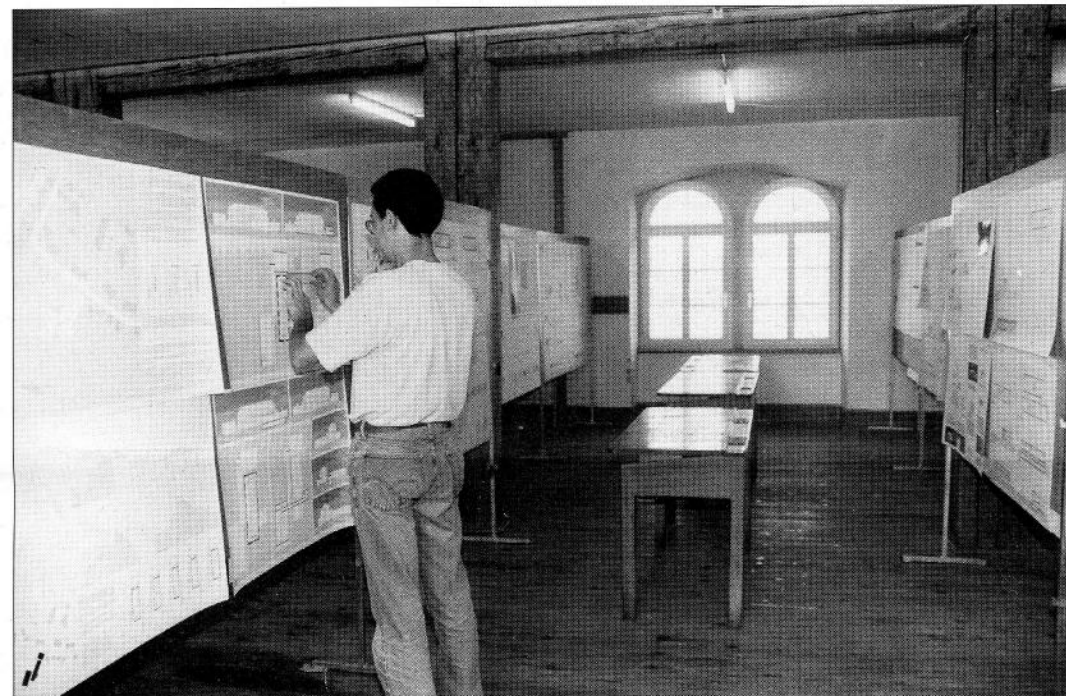
Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen:

Preisrichter: Rainer Isler, Teufen, Präsident der Koordinationskommission, Kunsthaus Teufen, Präsident des Preisgerichtes; Fritz Alder, Gemeinderat, Teufen; Dr. Rudolf Koella, Kunsthistoriker, Zürich. Ersatz: a. Kantonsrat Werner Hugelshofer, Teufen, Präsident Baukommission Kunsthaus Teufen.

Fachpreisrichter: Marianne Burkhalter, Architektin SWB/BSA, Zürich; Roland Gnaiger, Mag. Architekt, Bregenz; Otto Hugentobler, Architekt SIA, Kantonsbaumeister AR, Herisau; Frank Krayenbühl, Architekt BSA/SIA, Zürich; Katharina Steib, Architektin BSA/SIA, Basel. Ersatz: Thomas Eigenmann, Raumplaner BSP, St. Gallen.

Experten mit beratender Stimme: Kantonsrat Arthur Bolliger, Teufen, Präsident Finanzkommission Kunsthaus Teufen; Jürg Conzett, dipl. Bauing. ETH/SIA, Chur; Georges Frey, Architekt ETH, Kant. Denkmalpfleger, Trogen.

Organisation und Begleitung: Eigenmann Rey Rietmann, Raumplaner BSP, St. Gallen.



Gründung einer Genossenschaft

Teufnerinnen und Teufner sind zum Zeichnen von Anteilen eingeladen.

Die Genossenschaft Kunsthaus Teufen wird am Samstag, 1. November 1997 aus der Taufe gehoben. Die ganze Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Damit wird ein weiterer, wichtiger Schritt hin zur Verwirklichung eines für Teufen und die ganze Region bedeutenden Projektes getan. Die Genossenschaft ist Trägerin des Kunstbetriebes. Sie bezweckt – wie es ihre Statuten festlegen – in gemeinnütziger Weise die Erstellung und den Betrieb eines Kunst- und Kulturzentrums im ehemaligen Zeughaus in Teufen.

Die Jahrtausendwende steht vor der Türe – machen wir uns und unseren Nachfahren dieses einzigartige Ge-

schenk. Mit den erstklassigen Kunstwerken der *Sammlung T* – die in eine Stiftung eingebracht werden, deren Zweck es ist, diesen Werken von Weltrang im Kunsthaus Teufen ein Zuhause zu verschaffen und sie hier einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen – ist ein Grundstock für ein Haus von überregionaler Ausstrahlung und Bedeutung geschaffen. Um dieses Herzstück herum soll durch einen lebendigen Kunstbetrieb mit Wechselausstellungen die Anziehungskraft des Hauses dauernd er-

neuert und verbessert werden. Unter dem gleichen Dach – aber in einer separaten Ausstellung – erhält auch die bekannte *Grubenmann-Sammlung* Heimatrecht im neuen Kunsthaus. Durch die hohe Qualität des Angebots vermag das Kunsthaus Teufen auch auswärtige Besucher nach Teufen zu bringen. Es kann so sehr wohl zu einem neuen touristischen Anziehungspunkt der Region werden, aber auch zu einem überzeugenden Zeichen dafür, dass es hier bei uns neben einem ausgeprägten Sinn für traditionelle Werte auch Aufgeschlossenheit für das Neue und Zeitgemässe gibt.

Helfen Sie – unabhängig von persönlichem Kunstgeschmack – mit, diese grosse Chance für unsere Gemeinde und die ganze Region zu nützen. Zeichnen Sie Genossenschaftsanteile! *pd.*

Bach-Kantorei • Ensemble ad fontes

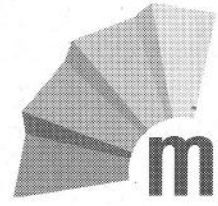
GEORG FRIEDR. HÄNDEL MESSIAH

George Frideric Handel DER MESSIAS

Grubenmannkirche Teufen Samstag, 20.9.97, 19.30 Uhr
Klosterkirche Rheinau Sonntag, 21.9.97, 17.00 Uhr

Solisten: Ruth Amsler; Elizabeth Bachmann-McQueen
Hermann Oswald, Wolf Matthias Friedrich
Bach-Kantorei App. Mittelland; Ensemble ad fontes (hist. Instr.)
Leitung: Wilfried Schnetzler

Vorverkauf: Markwalder, Teufen (071)333 10 80
Musik Hug, St. Gallen (071)222 43 53
Rheinau: Ortsverein (052)319 19 67
Abendkasse



markwalder

Die Papeterie in Ihrer Nähe.

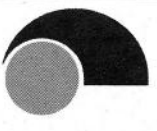
9053 Teufen AR, Dorf 15, Tel. 071/333 10 80, Fax 071/333 11 73
Sie finden uns auch in St.Gallen und Romanshorn.



Kreativer Kindertanz

Zeit: Dienstagnachmittag
Alter: 5 - 11 Jahre
Ort: im Singsaal des Roten Schulhauses, Niederteufen

Leitung und Anmeldung:
Maja Bindernagel-Keller Tanzpädagogin SBTG Rütli 91 9064 Hundwil
Tel. 367 11 64



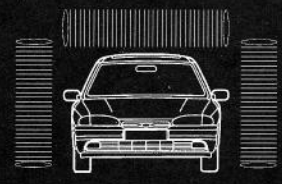
Welt-Laden Teufen

Der Laden für fair gehandelte Produkte aus 3. Welt-Ländern und benachteiligten Regionen. (Lebensmittel, Kunsthandwerk, Recycling-Papeterieartikel, etc.)

Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 14.00 - 18.00 Uhr, neu: Freitagmorgen 9.00 - 11.30 Uhr

GARAGE ULMANN TEUFEN

AUTOMATISCHE WASCHANLAGE KLEINER IST SCHÖNER IST BETTER



OFFEN
MONTAG BIS SAMSTAG
7.00 BIS 21.00



RALF ULMANN AG
DIPL. ING. HTL · EBNI 18 · 9053 TEUFEN
TEL. 071/333 2 111 · FAX 071/333 2 726



100 Jahre ...mit STUDACH uns unterwegs!

Car-Reisen, 9053 Teufen
Tel. 071 / 335 70 75, Fax 071 / 335 70 85

Küchenwünsche beflügeln Sie. Sie wollen mehr sehen und mehr wissen.



Dipl. Schreinermeister
Schreinerei / Innenausbau
Einbauküchen



Fürer Schreinerei AG
Inhaber Jakob Widmer
Trogenerstrasse, 9055 Bühler
Tel. 071 / 793 17 32, Fax 793 17 75



Das Leben geniessen...



Külling-Optik
SCHÖNE AUGENBLICKE
St. Gallen, Poststrasse 17
Gossau, Herisauerstrasse 10

Händels «Messias» in der Grubenmannkirche

Die Bach-Kantorei Appenzeller Mittelland steht wieder vor einem grossen Konzertwochenende: Am Samstag, 20. September, 19.30 Uhr, erklingt in Teufen und am Sonntag, 21. Sept., 17 Uhr, in der Klosterkirche Rheinau eines der wohl berühmtesten Oratorien: Der «Messias» von Georg Friedrich Händel.

In schöner Regelmässigkeit hat die Bach-Kantorei seit ihrer Gründung 1985 grosse Werke der Chorliteratur erarbeitet und in Teufen und zunehmend auch auswärts zur Aufführung gebracht. Neben Werken J.S. Bachs (Weihnachtsoratorium, Johannes-Passion, Kantaten, Choräle usw.) steht nun zum zweitenmal ein grosses Oratorium Händels auf dem Programm. War es 1994 der «Saul», hat sich der Chor nun dem «Messias» zugewandt.

Dieses Werk des grossen deutschen Meisters, der den überwiegenden Teil seines Lebens in London verbrachte, braucht wohl kaum näher vorgestellt zu werden, gehört es doch zu den bekanntesten und beliebtesten Kunstwerken seiner Gattung.

Händel schrieb den «Messias» im Spätsommer 1741 in der unglaublich kurzen Zeit von nur drei Wochen. Er muss das Werk praktisch in einem einzigen Schwung komponiert haben.

Die Wirkung der Musik auf die Hörer muss von Anfang an gewaltig und ergreifend gewesen sein. Ein zeitgenössischer Bericht spricht von «the finest Composition of Music that ever was heard...». Das Dublin Journal schreibt nach der Uraufführung vom 13. April 1742: «Mit Worten lässt sich der Genuss nicht ausdrücken, den das Stück für das versammelte staunende Publikum bedeutete.»

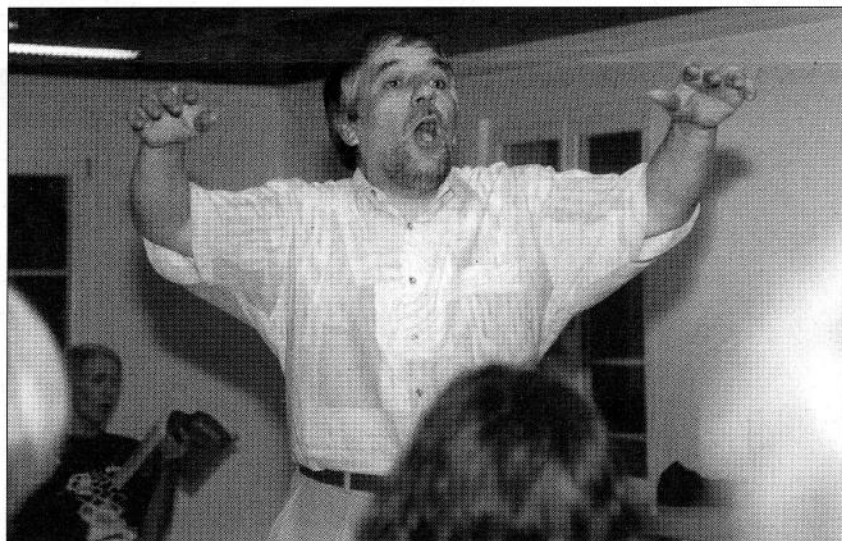
Die Bach-Kantorei musiziert den «Messias» ohne die vielfach üblichen Kürzungen und in englischer Originalfassung, dies aus der Überzeugung, dass das Werk so in seiner ganzen unvergänglichen Schönheit zum Klingen kommt. Die deutsche Übersetzung der Bibeltexte im Textheft mag den Zuhörern, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind, eine Hilfe zum Verständnis geben. Die bekannten Texte, die herrliche Musik und der einfache Ablauf machen den «Messias» auch in englischer Sprache leicht zugänglich. Zusammen mit der Bach-Kantorei unter der Leitung von *Wilfried Schnetzler* singen die Solisten *Ruth Amsler*, Sopran, *Elizabeth Bachmann-McQueen*, Alt, *Hermann*

Vorverkauf

Eintrittskarten für das Konzert in Teufen sind erhältlich in der Papeterie Markwalder, Teufen (Telefon 333 10 80), und bei Musik Hug, St. Gallen (Telefon 222 43 53), für das Konzert in Rheinau unter Telefon 052/319 19 67. Abendkasse je 1 Stunde vor Konzertbeginn.

Für unsere Musikerinnen und Musiker suchen wir noch einige Übernachtungsmöglichkeiten vom 18. bis 21. September. Wenn Sie jemanden beherbergen möchten, melden Sie sich bitte unter Telefon 333 10 57 (Marianne Elliker, Hauptstr. 63, 9052 Niederteufen). Als kleines Dankeschön offeriert die Kantorei dafür einen Gratis-Konzert-eintritt am 20. September 1997.

Oswald, Tenor, und *Wolf Matthias Friedrich*, Bass. Als Orchester wirkt wiederum das *Ensemble ad fontes* auf historischen Instrumenten mit. *pd.*



Dirigent Wilfried Schnetzler mit seinen Sängerinnen und Sängern während einer Probe.
Fotos: Toni Schwitler



Neue Fussgängerbrücke über den Rotbach

Die Flurgenossenschaft Schönenbüel hat den alten Eisensteg ersetzt.

Seit den Sommerferien führt in der Göbsi eine neue Fussgängerbrücke über den Rotbach. Die stattliche Holzkonstruktion ersetzt den abgebrochenen Eisensteg, der in den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts erstellt wurde.

Die Besitzerin des Stegs, die Flurgenossenschaft Schönenbüel, hat sich für die Erneuerung des einfachen Eisensteges entschieden. Die Gemeinde Teufen als Mitglied der Flurgenossenschaft und Anlaufstelle für Subventionen zur Förderung der Wanderwege, hat sich für eine gedeckte Holzbrücke ausgesprochen, um die Attraktivität des Wanderwegs und nicht zuletzt Teufens aufzuwerten. Sie leistete an die Gesamtkosten von 75 000 Franken (inkl. neue Widerlager sowie Abbruch und Entsorgung des alten Steges) einen Beitrag von 35 000 Franken. Die Flurgenossenschaft wird das Bauwerk unentgeltlich der Obhut der Gemeinde übergeben.

Die neue Brücke ist 18,68 Meter lang; die lichte innere Breite beträgt 1,8 m. Es wurden rund 5,8 m³ einheimisches Fichtenholz verbaut; die Brücke ist mit

Biberschwanziegeln eingedeckt. Die Fussgängerbrücke wurde durch das Ingenieur- und Planungsbüro *Paul Grunder AG*, Teufen (Holzbau, Bauleitung) und das Ingenieurbüro *Bänziger + Köp-*

pel AG, Teufen (Widerlager, Bachverbauung) erstellt. Die Zimmerarbeiten konnten durch Lehrlinge von *Emil Heierli* und *Rolf Waldburger*, Teufen, unter der Obhut der Betriebsinhaber und des Kursleiters des Büros Grunder, *Kurt Eugster*, ausgeführt werden. Die Baumeisterarbeiten erledigten die *Mettler+Tanner AG*, die Dachdeckerarbeiten die *Hans Schiess AG*, beide Teufen. *GL*



Die neue gedeckte Fussgängerbrücke über den Rotbach in der Göbsli.
Foto: GL

Kultur

«Edition 400» mit vier Teufnerinnen

Der KünstlerInnen-Aktion «Edition 400» anlässlich des 400-Jahr-Jubiläums der Landteilung AR/AI war ein durchschla-

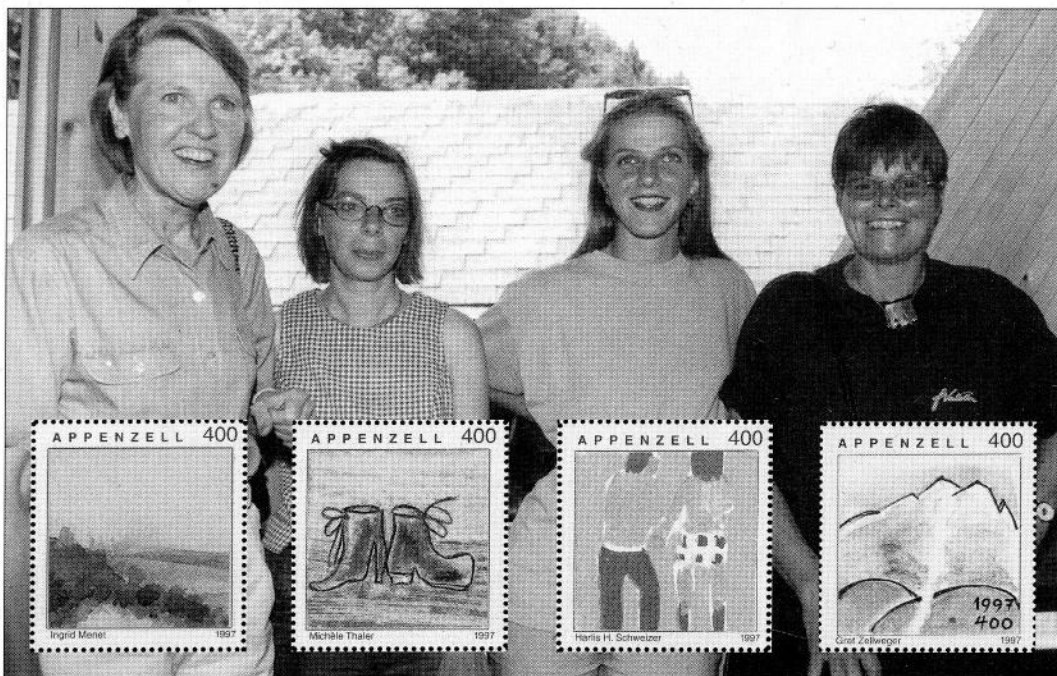
gender Erfolg beschieden: Die meisten der 93 beteiligten Kunstschaffenden sowie unzählige Kunstfreunde trafen

sich Mitte August zum verbindenden (Grenz-)Fest auf der neuen Listbrücke zwischen Haslen und Stein. Neben Ansprachen und musikalischen Darbietungen durch die «Spindle» standen der Verkauf der durch Künstlerhände geschaffenen Briefmarken im Mittelpunkt des Anlasses. Die 253 Normal- und 60 Sonderausgaben waren innert weniger als einer Stunde ausverkauft.

Für die Initianten der «Edition 400» ist dieser Erfolg eine Bestätigung dafür, das Kunst auch im Appenzellerland fruchtbaren Boden hat. Traditionelle und moderne Darstellungen, schräge und geflippte, aber auch ehrbar-ernsthafte Auseinandersetzungen mit der Landteilung fanden das Interesse eines breit gestreuten Publikums.

Unter den mehr als 90 Kunstschaffenden beteiligten sich auch vier Künstlerinnen aus Teufen an der einmaligen Briefmarken-Aktion (von links): *Ingrid Menet*, *Michèle Thaler*, *Harlies Schweizer* und *Gret Zellweger* mit ihren 4x4cm grossen Exponaten.

Bildbericht: Gäbi Lutz



100 Jahre Paul Studach, Reisen und Transporte

Von der traditionsreichen Fuhrhalterei zum modernen Transportunternehmen.

Ein alteingesessener Teufner Gewerbebetrieb jubiliert: Das Reise- und Transportunternehmen Paul Studach feiert heuer sein 100-Jahr-Jubiläum. Seit 1981 in der dritten Generation, hat sich das Transportgeschäft in den letzten Jahren zu einem prosperierenden Betrieb entwickelt und sich auf attraktive Reisen und umweltgerechte Entsorgung spezialisiert.

● GÄBI LUTZ

1897 erwarb der Grossvater des heutigen Betriebsinhabers, der damals 31jährige *Johann Florian Studach*, die Fuhrhalterei Fehr. Hauptkunde war die Zweibruggenmühle, von wo aus Backmehl an die Appenzeller Mittelländer Bäckereien verteilt wurde. Nach dem Brand der Mühle wurden Sandsteinquadern ab Steinbruch Lochmühle nach St.Gallen und Herisau transportiert. Der Taglohn für einen mit vier Pferden bespannten Zug betrug 14 bis 18 Franken. Mit der Beschaffung von Gesellschaftswagen und Landauern entstand als weiteres Standbein die Lohnkutscherei – Vorläufer des heutigen Carbetriebes.

Seit 1981 in der 3. Generation

1936 wurde die Fuhrhalterei Studach in die Firma «J. Studach & Söhne», Reise- und Transportunternehmen, umgewandelt. Nach dem Tod von Johann Florian Studach im Jahre 1951 lief der Betrieb vorübergehend unter «Gebrüder Studach», bis er 1957 durch die Einzelfirma «Paul Studach-Hofstetter» übernommen wurde. 1962 konnte dank der Über-

nahme der Carreisen Hans Keller ein Zweigbetrieb in Amriswil eröffnet werden. Seit 1981 wird das Unternehmen als Einzelfirma durch *Paul Studach-Buff* geführt. Um mit der Technik Schritt zu halten, musste während all den Jahren der Fahrzeugpark immer wieder den neuen Bedürfnissen angepasst werden. Die Pferdefuhrwerke wurden von Motorfahrzeugen abgelöst. Das letzte Pferd von Dragoner *Paul Studach sen.* musste anfangs der sechziger Jahre abgetan werden. 1947 und 1952 wurden je ein stromlinienförmiger Car angeschafft.

Heute konzentriert sich das Transportunternehmen mit fünf fest- und vier Teilzeitangestellten auf Reisen und Entsorgungen.

Seit dem Fahrplanwechsel vom 1. Juni 1997 führt Studach auch den AB-Bus auf den Strecken Teufen–Speicher und Speicher–Speicherschwendi; ausserdem besorgt er den Bahnersatz auf weniger frequentierten AB-Strecken.

Attraktive Reisen

Heute hat sich das Reiseunternehmen Studach – liebevoll auch «Studibus» genannt – einen guten Namen für attrak-

100 Jahre
STUDACH

tive Reisen in ganz Europa gemacht. Fünf moderne Luxuscars in verschiedenen Grössen, bis 50 Plätzen, führen Gruppen und Vereine mit attraktiven ein- oder mehrtägigen Ausflügen in die schönsten Gebiete.

Für den Monat September sind noch Plätze frei: Der Chef empfiehlt Südtirol, Wien, Siebenbürgen und Paris; in der Schweiz locken Ferien im Wallis oder Tessin.

Aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums bietet Paul Studach den Vereinen und Gesellschaften Sonderangebote an.

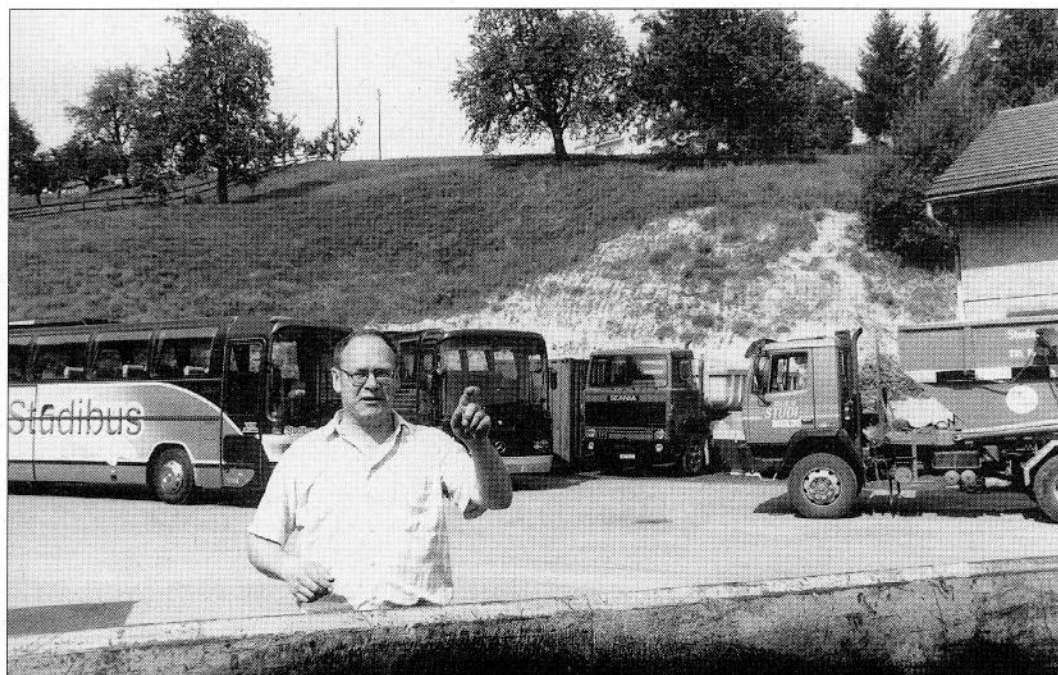
Umweltgerechte Entsorgung

Im Zeichen einer Neuorientierung wurde 1995 das Muldengeschäft von Fitzi, Gais, übernommen, ein Jahr später verkaufte Paul Studach seine Überlandfahrzeuge an die Transportunternehmen Frischknecht (Herisau) und Müller (St. Margrethen). Durch die Konzentration auf das Muldengeschäft hat sich Studach – neben dem Reiseunternehmen – auf die umweltgerechte und preisgünstige Entsorgung spezialisiert.

Optimistisch in die Zukunft

Trotz harten Zeiten im Transportwesen blickt Paul Studach optimistisch in die Zukunft. Der 47jährige Automobil Ing. HTL kann auf Bestehendem und Bewährtem aufbauen, ist aber auch Neuem aufgeschlossen. Seine Initiative und Schaffenskraft hat er auch der Gemeinde Teufen zur Verfügung gestellt: Während drei Jahren war er Gewerbepräsident, von 1994 bis 1996 Feuerwehrkommandant. Ein bisschen versteht sich der gelernte Lastwagen-Mechaniker noch immer als Fuhrmann. «Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen, das alle Kunden zufriedenstellen will», betont Paul Studach. Als phantasievoller Gestalter der betriebseigenen Publikationen und dank seinem reichen Wissen auf dem Gebiet der Geographie dürfte er vor allem in der Reisebranche noch verschiedene Erfolge verbuchen dürfen.

Paul Studach vor seinem Wagenpark im betriebseigenen Werkhof Sammelbühl.
Foto: GL



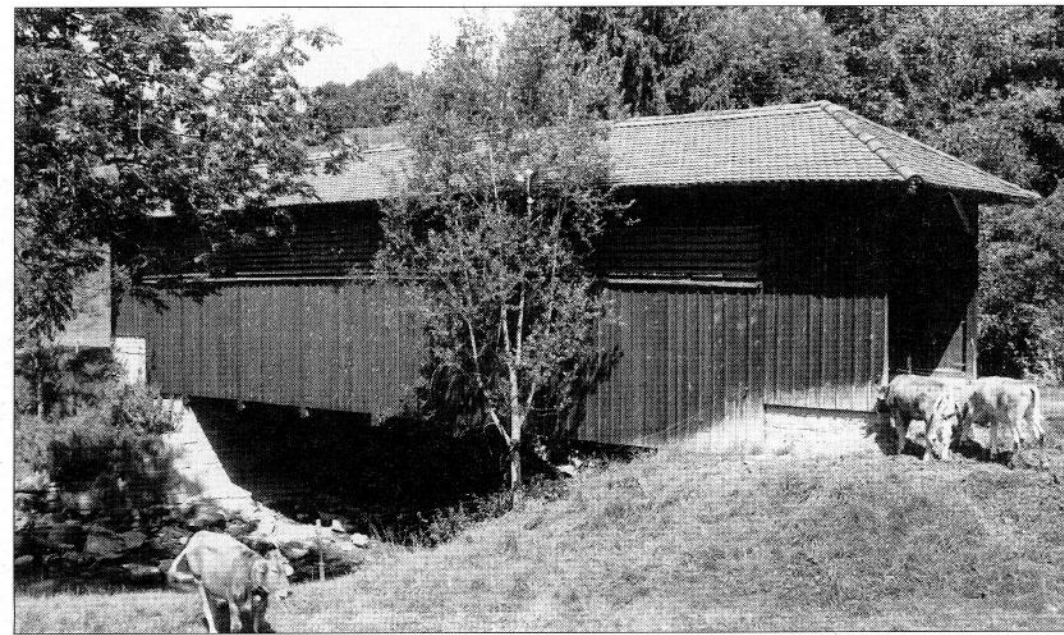
Die alte Landstrasse vom Teufner Sammelbüel über die Obere Lochmüli nach Bühler

Ein Stück interessante Strassen- und Brückengeschichte (2. Teil).

Das Appenzellerland ist bekannt für seine tiefen Töbel mit den grossen Strassenbrücken. Aber es gibt auch abseits gelegene, alte Strassen und Wege, wie diejenige dem Rotbach entlang. Sie überrascht die Wanderer mit 200 Jahren Brückenbaukunst.

Das grosse Hauptgebäude hat über dem gemauerten Erdgeschoss zwei Vollgeschosse. Das Walmdach mit spitzem Mittelgiebel und Gipshohlkehlen als Dachuntersichten war noch anfangs unseres Jahrhunderts mit Schindeln gedeckt. In den letzten Jahren wurde das stattliche Haus stilgerecht restauriert, Täfer, Fenster und Schindelschirme erneuert. Zur Liegenschaft gehören mehrere Nebengebäude, darunter ein reizendes Waschhaus. Der hübsche Speicher wurde leider 1940 in die Nähe des «Moosbänkli» versetzt und wird heute dort als Ferienhaus genutzt. Mehr über die Geschichte der Oberen Lochmüli lesen Sie im Teufner Heft 5, «Teufner Mühlen» von Werner Holderegger und Stefan Sonderegger.

Gleich oberhalb der Mühle bedingt eine enge Schleife des Rotbachs zwei weitere Brücken. In den 70er Jahren waren beide Übergänge unpassierbar und verfallen.



Die «Alte Rotenbrücke» von 1862 an ihrem neuen Standort in der Oberen Lochmüli.
Foto:
Werner Stadelmann

● ROSMARIE NÜESCH-GAUTSCHI

Bisher führte die Brückenwanderung am Schwimmbad vorbei über den Goldibach und zweimal über den Rotbach zur

Oberen Lochmüli

In einer grossen Windung des Rotbachs steht auf der Teufner Seite vermutlich seit 1803 die heutige Obere Lochmüli, ehemals ein Betrieb mit Mahl- und Sägemühle, Bäckerei, Wirtschaft und Landwirtschaft. Bereits viel früher muss hier eine Mühle gestanden haben. Der Erbauer des heutigen Gebäudes war *Sebastian Tanner*. Die Initialen des Meisters und seiner Frau sind auf dem Fries eines marmorierten Wandschranks aufgemalt. «M. SB: T 18 * 03 F * B * SIZ» (Meister Sebastian Tanner, 1803, Frau Barbara Scherzinger).

Nach dem Bau der neuen Kantonsstrasse wurde der Verkehr auf der alten Strasse bedeutungslos, so schloss um 1860 die Wirtschaft. 1897 starb der letzte Müllermeister und 1909 wurde das Sägewerk abgestellt und abgebrochen. Noch bis 1926 backte Meister Oertle Brot. Heute wird nur noch Landwirtschaft betrieben.

Die Obere Lochmüli anfangs 19. Jh.. Das Blechdach ersetzte das bisherige Schindeldach. Noch steht der Speicher, der 1940 ins Moosbänkli versetzt wurde.

Foto: Sammlung
Werner Holderegger



Die neue «Alte Rotenbrücke»

Die Idee des Heimatschutzes, die gerettete Holzbrücke von 1862 hier als Ersatz wieder aufzubauen, kam dem Besitzer der Oberen Lochmüli sehr entgegen. Obwohl unterhaltspflichtig, war er nicht in der Lage, die Kosten für die Versetzung allein zu übernehmen. So fand die historische Gitterträgerbrücke 1971/72 einen neuen Standort. Harmonisch in die Landschaft gestellt, mit sandsteinverkleideten Widerlagern und Dachziegeln von der abgebrochenen Villa Roth auf dem Büel, wird sie hier noch jahrzehntelang ihren Dienst tun. Der Bund subventionierte die Versetzung der Brücke mit Fr. 25'604.– und stellte sie anschliessend als Kulturdenkmal unter Bundesschutz (*Tüfner Poscht* 6/97).

Der beliebte Wanderweg führt anschliessend um eine kurze Biegung. Hier treffen wir auf die letzte der fünf Brücken an der alten Landstrasse nach Bühler.

Fussgängersteg im Untern Steigbach

Unterhaltspflichtig für die eingestürzte Brücke ist auch hier der Besitzer der Oberen Lochmüli. Von den Kosten einer neuen Brücke überfordert, übernahm an

Das Tragsystem «Town».(Town'sche Träger)

Ithiel Town (1784–1844) entwickelte 1820 ein neues Tragsystem für Holzbrücken mit gekreuzten Streben aus Latten und Brettern, verbunden durch Holzapfen. In der Schweiz sind noch vier Town'sche Brücken erhalten. Die Konstruktion der Rotenbrücke (auch Lochmüli-Brücke genannt) besteht aus Town'schen Trägern mit 9 Quergebinden, doppelten Bohlen als Gurtungen, Streben aus Bohlenbrettern mit Holzdübeln angeschlossen, oberem und unterem Verband. Länge 16,35 m, Breite 3,2 m, Höhe 3,6 m, Walmdach mit Biberschwanzziegeln gedeckt.

Weitere Town'sche Brücken in der Schweiz:

Schüelenbrücke über die Tamina in Vättis SG, erbaut Mitte 19. Jh.;

Neckerbrücke in Anzenwil SG, erbaut 1863;

Fadenbrücke über die Engelberger Aa, Buochs NW, erbaut 1852.

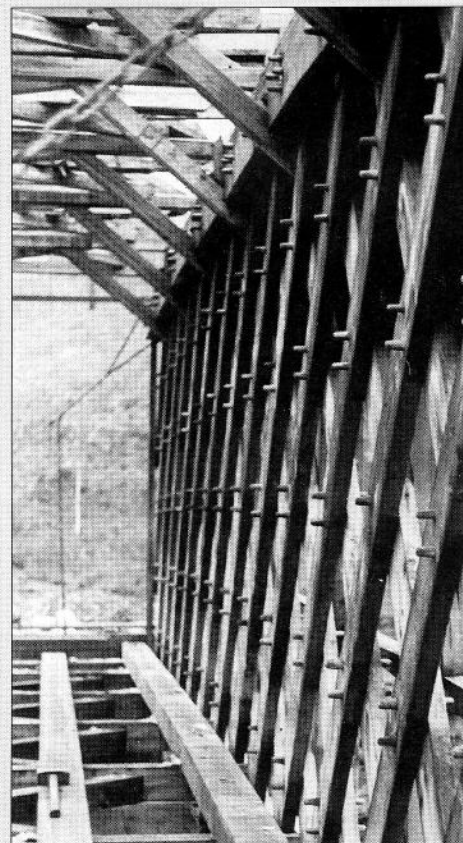


Bild im Kasten:
Während des Einbaus der alten Town'schen Brückenkonstruktion am neuen Ort 1972.

Foto:
Werner Stadelmann

Unten rechts:
Der Fussgängersteg im Untern Steigbach steht seit 1982.

Foto: Gabi Lutz



seiner Stelle die Gemeinde Teufen die Federführung für einen Neubau, obwohl die Brücke Innerrhoden mit Bühler verbindet.

Der Bau des ungedeckten Holzstegs wurde 1981/82 vom Teufner Zimmermeister *Paul Grunder* entworfen und realisiert. Die Spannweite von 13,50 m wird mit einem brett-schichtverleimten Träger, der zugleich die Brüstung bildet, überspannt. Die reine Fussgängerbrücke kostete Fr. 30'727,70. Die Gemeinde Teufen übernahm in Vertretung des

Lochmüli-ebesitzers den Hauptanteil von Fr. 18'667,70.

An einem heissen Sommertag ist eine kleine Brückenwanderung im schattigen Rotbachtal zu empfehlen. Der Rückweg kann über Schlatterlehn oder ab der Station Steigbach mit der AB erfolgen.

Quellen:

Archiv Heimatschutz, Archiv Bauamt Teufen
Eugen Steinmann: «Die Kunstdenkmäler von Appenzell Ausserrhoden».
Werner Stadelmann: «Holzbrücken der Schweiz»



Alfred Engler (1916–1997)

Zum Tode des Teufner Sekundarlehrers.

Am 22. Juli 1997 starb alt Sekundarlehrer Alfred Engler nach längerem Leiden.

Alfred Engler verbrachte seine Kindheit in Buchs. Die Ausbildung zum Sekundarlehrer genoss er an der Sekundarlehreramtsschule in St. Gallen. 1943 wurde er nach Teufen gewählt, wo er bis zu seiner Pensionierung 1980 mit grossem Einsatz Lehrer war.

Sein Ziel war es immer, die Schüler zu eigenem Denken anzuregen. Der Werkunterricht, das «Hobeln», lag ihm sehr am Herzen. Da kamen seine Fähigkeiten sowie seine Exaktheit bei der Arbeit besonders zum Ausdruck.

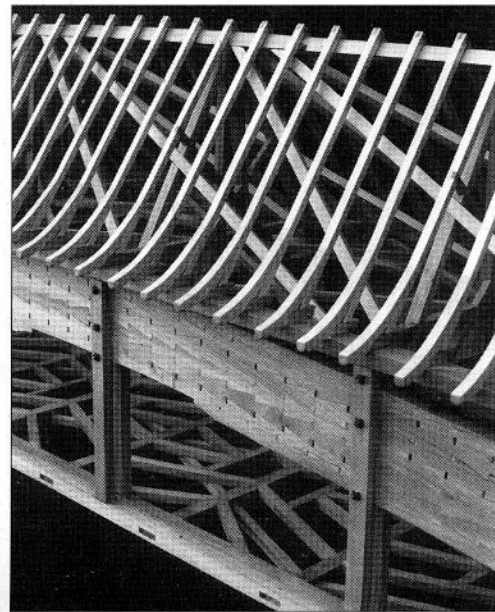
Einen grossen Teil seiner Zeit verbrachte Alfred Engler denn auch in der Werkstatt seines Hauses am Sonnenberg. Da entstanden ungezählte schöne Dinge für seine Familie, für Freunde und Bekannte. Es gab kaum ein handwerkliches Problem, das er nicht zu lösen vermochte. So war es naheliegend, dass er diese Fähigkeiten nach seiner Pensionierung vermehrt pflegte. Dass Pfarrer

Brütsch für seine Abdankung das Thema «Brücken» wählte, hat seine besondere Bewandnis. Alfred Engler begann nämlich 1980 mit dem Nachbau der gedeckten Limmatbrücke in Wettingen (siehe Bild), die die Teufner Baumeister Grubenmann 1764–66 erstellt hatten. Das Originalmodell musste zuerst aufgezeichnet werden. In einem vergrösserten Massstab baute Alfred Engler in ungezählten Stunden eine hervorragende Kopie, exakt und ohne Fehl, wie es seiner Art entsprach. Das schöne Modell ist heute das Paradestück der Grubenmann-Sammlung und wird uns immer wieder an Lehrer Engler erinnern.

Die neu entdeckte Leidenschaft liess A. Engler fünf Typen von Appenzellerhäusern nachbauen. Nach eigenen Plänen modellierte er in feiner Handarbeit ausgewählten Bauten, die

heute als Leihgaben im Volkskundemuseum in Stein zu bewundern sind.

Die Arbeit an diesen Modellen hat Alfred Engler sehr viel bedeutet, und es hat ihn mit Befriedigung erfüllt, wenn seine Modelle ausgestellt wurden. Nicht wegen seinem Ruhm, dazu war er zu bescheiden, sondern weil er vom handwerklichen Geschick der alten Baumeister fasziniert war, erstellte er diese Nachbildungen. RN



Gewerbe

Auszeichnung für Drogerie Wetzel

Die Teufner Dorfdrogerie hat die Auszeichnung «Drogothek» erhalten.

Die Dorfdrogerie Wetzel erhielt bei der Bewertung des Schweiz. Drogistenverbandes die Auszeichnung «Drogothek». Bewertet wurden der Gesamteindruck, die Ladeneinrichtung, die Präsentation der Produkte und die Gewichtung des Sortiments.



Das Drogisten-Ehepaar Urs und Silvia Wetzel (rechts) mit Drogistin Marie-Thérèse Bless.
Bild: GL

Die Drogerie Wetzel nimmt nach der Bewertung des Schweizerischen Drogistenverbandes eine Vorreiter-Rolle ein. Das Projekt des nationalen Verbandes beruht auf einem Leitbild für Drogerien, das strenge Kriterien anwendet. Sämtliche Drogerien werden auf Herz und Nieren geprüft. Dabei kommt zuerst der Gesamteindruck der Drogerie – ihre Aussehenansicht, die Beschriftung, das Schaufenster und die Eingangszone – unter die Lupe. Im Ladeninnern werden die Anordnung und Qualität der Regale, der Boden, die Decke und die Beleuchtung bewertet. Auch die Präsentation der Produkte und die Gewichtung des Sortiments werden geprüft. Von 100 möglichen Punkten erreichte die Dorfdrogerie Wetzel 91 Punkte. Gemäss dem Schweizerischen Drogistenverband ist der Bereich «Gesundheit und Schönheit», der in erster Linie Pharma, Naturheilmittel und gesunde Ernährung einschliesst, die wichtigste Sparte einer modernen Drogerie. Eine Drogothek-Drogerie kann nur werden, wer dieses Sortiment optimal präsentiert. pd.

«Anker»-Metzger: Gesundes Teufner Fleisch

Gute Erfahrungen mit dem Label «Appenzellerland – rundum gesund».

Seit zwei Jahren bietet die Teufner Dorfmetzgerei Anker Fleisch und Wurstwaren mit dem Label «Appenzellerland – rundum gesund» an. Mit überaus guten Erfahrungen, wie Ernst Höhener rückblickend festhält: «Viele Konsumenten haben auf diese Art von Deklaration gewartet. Der Absatz unserer Produkte aus tiergerechter Haltung ist erfreulich».

Bewährt hat sich auch die Zusammenarbeit zwischen der Dorfmetzger und den einheimischen Produzenten. Inzwischen sind sieben Teufner Bauern am «rundum gesund»-Label beteiligt: Ernst Biser, Hansueli Giezendanner, Walter Giger, Ernst Koller, Hans Mösti, Werner Nef und Werner Tanner. Sie alle produzieren nach den Normen der Integrierten Produktion und kontrollierter Freilandhaltung bzw. betreiben Bio-Landbau. Beide Seiten sind davon überzeugt, dass mit der Umstellung auf die Label-Produktion die Marktchancen für einheimisches Fleisch gestiegen sind.

Ernst Höhener, der seinen Betrieb voll auf das Label umgestellt hat, verarbeitet inzwischen wöchentlich acht

Schweine, zwei bis drei Chälbli, ein bis zwei Rinder bzw. ein Muni sowie Kühe.

Daraus entsteht das für die Teufner Dorfmetzgerei übliche Angebot an Fleisch und Wurstwaren.

Genügend Freiraum bleibt für die beliebten Hausspezialitäten: «Südwörscht», «Chnobli-Pantli», «Schwinigi Schtöckli» und «Mostbröckli», aber auch Gewürz- und Rauchsinken sowie Gewürzspeck. GL



Marie-Theres und Ernst Höhener-Vollmeier (rechts) freuen sich mit ihrem Sohn Andreas und Lehrtochter Carmen Schedler, der Kundschaft Produkte aus tiergerechter Haltung anbieten zu können. Foto: GL

Wirtinnenwechsel: «Rössli» neu auf Trab?

Ruth Kriegseisen löst Uschi Speck ab; Neueröffnung am 15. September.

Wirtinnenwechsel im Gasthaus Rössli an der Strasse Teufen – Bühler: Nach fast zehnjähriger Tätigkeit hat Uschi Speck Ende Mai mit ihren Gästen «Ustrinkete» gefeiert. Am 15. September will Ruth Kriegseisen zusammen mit ihrem Mann Max das heimelige Lokal wiedereröffnen.

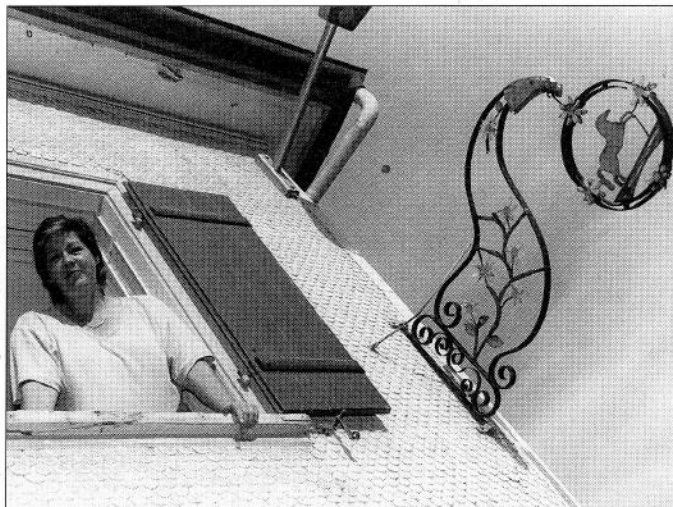
Das «Rössli»-Besitzer-Ehepaar Brigitte und Paul Helmut (Ofenbau und Plattenbeläge) hat das gemütliche Restau-

rant in der Zwischenzeit gediegen renoviert. «Neueinsteigerin» Ruth Kriegseisen freut sich auf ihre neue Herausfor-

derung. Die gelernte Büroangestellte will ihren Gästen täglich Hausspezialitäten anbieten: selbstgemachte Spätzli, Chili con carne, «Fitness-Teller zick-zack» usw. Neben einer vielseitigen «kalten Karte» gibt's auch Mittagsmenus nach Voranmeldung. Ruth und Max Kriegseisen – letzterer selber ein begeisterter Hobbykoch – wollen im «Rössli» alle Gäste willkommen heissen: Jung und alt, auch Frauen und Jasser, sollen sich im «Höckler-Beizli» wohlfühlen (Sonntag geschlossen).

Für Uschi Speck geht eine langjährige Wirtinnen-Aera zu Ende. 1970 kam sie von Biel nach Teufen, wo sie während sechs Jahren im «Hörnli» für Stimmung sorgte. Nach einem zweijährigen Gastspiel im «Zoll» übernahm sie das «Rössli», das unter ihrer Führung vor allem während der Fasnacht Berühmtheit erlangte. Nun freut sich die Mutter zweier Söhne auf eine neue Chance: «Ins Altersheim gehe ich noch nicht», betont die 45jährige. GL

Wirtinnenwechsel: Von Uschi Speck (links) zu Ruth Kriegseisen. Fotos: GL



OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen
Bahnhofstrasse 2
9000 St.Gallen



BAUUNTERNEHMUNG UND ING. BÜRO
9053 TEUFEN TEL. 071 / 335 77 44

PAUL PREISIG AG



ERDARBEITEN · KANALISATIONEN · STRASSEN · PFLÄSTERUNGEN · BELÄGE

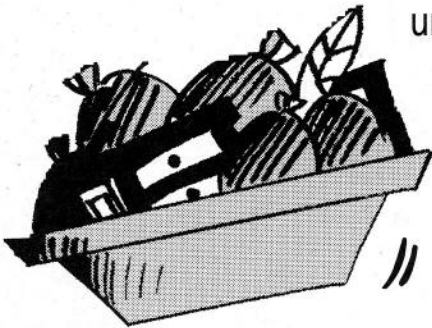
seit ★★★★★ Jahrzehnten

Schmid Fenster

9000 St.Gallen

9053 Teufen

STUDI Mulden – der kompetente
und schnelle
Muldenservice
in Ihrer Nähe.



STUDACH Bühlerstrasse, 9053 Teufen, Tel. 335 70 70



Textilreinigung paoletto ag

- Kleiderreinigung • Vorhangreinigung
- Lederreinigung • Teppichreinigung

Beste Qualität zu tiefsten Preisen
Fachmännisch ausgeführt in unserem Produktionsbetrieb Teufen
(keine Ablage)

Inhaber: Annemarie und Heinz Peloli
Unterrain 22, 9053 Teufen (bei Haltestelle Stofel)
Tel. 071 333 33 50

Vertrauen Sie auf uns

Mettler & Tanner AG

Bauunternehmung

Bauen Sie mit uns:

weil wir ein gut ausgebildetes und
motiviertes Team sind.

- Heizöl (zum Tagespreis)
- günstige Tankreinigung
und Tankrevision
- Holzkohle
- Äpfel: Frühsorten

Landi

kaufen Sie preisgünstig in der **Landi** beim Bahnhof. Tel. 333 12 29



Speiserestaurant
Hotel

Ochsen

CH - 9053 Teufen AR
Telefon 071/333 21 88

ab Mitte September:
Wildspezialitäten
aus Appenzeller Jagd

Martina Marty
Urs Künzler

OPEL



- Modernst eingerichtete Autoreparaturwerkstatt
in der Gewerbezone Wies 26, Speicher
- Permanente Neuwagen- und Occasions-
Ausstellung
- Sämtliche Reparaturen und Service aller Marken
- Verkauf von Neuwagen und Occasionen aller
Marken
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Lenkgeometrie / Pneuservice
- Gratisleihwagen

Dorfgarage J. Künzli

9042 Speicher
Gewerbezone Wies 26

Telefon 071 344 42 28 OPEL-VERTRETUNG
Telefax 071 344 44 55 App. Mittelland

Ihr freundlicher Opel-Händler

Genug vom schlechten Wetter

Max Reinhard, Fotoreporter im Ruhestand und Auswanderer.



Max Reinhard in seiner Teufner Wohnung. Er träumt bereits von seinem Eigenheim in Spanien (unten links).
Foto: GL

● ANDREAS HELLER

Herr Reinhard, Sie wandern am 17. September nach Spanien aus. Warum?
Ein Hauptgrund ist das schlechte Wetter hier. In Spanien dagegen herrscht ein phantastisches Klima, das sich für meine etwas angeschlagene Gesundheit hervorragend eignet. Andererseits möchte ich auch Abstand gewinnen von der Hektik meines früheren Berufes. In Spanien nimmt man alles ein wenig legerer und gemächlicher.

Wo wird Ihre neue Heimat denn sein?
Meine neue Heimat liegt an der Costa Blanca ungefähr 80 Kilometer südlich von Alicante in der herrlichen, von Pinien umgebenen Urbanisation Pinar de Campoverde. Dort habe ich mir den längst gehegten Traum von einem eigenen Haus erfüllen können.

Wie sind Sie gerade auf Spanien gekommen?

Der Wunsch reifte eigentlich schon vor rund 20 Jahren anlässlich meiner verschiedenen Ferienaufenthalte. Allerdings habe ich da anfänglich eher an eine idyllische Finca, ein altes Bauernhaus auf den Kanarischen Inseln oder auf Mallorca gedacht. Die Idee, mich auf dem Festland anzusiedeln, kam durch den Kontakt zu einem guten Kollegen, der hier Land gekauft hatte und ebenfalls bauen wollte. Er hat mich dazu animiert, gemeinsam etwas aufzubauen.

Sprechen Sie bereits Spanisch?

Im Moment nur einige wenige Sätze, um mich zu verständigen, aber ich habe mir zum Ziel gesetzt, mich jeden Tag mindestens für eine Stunde mit dieser schönen Sprache zu beschäftigen. Ich hoffe, dass ich sie in einem Jahr einigermaßen beherrsche.

Sie wohnen seit 1972 in Teufen und kennen als langjähriger Fotoreporter des «Appenzeller Tagblatt» das Appenzellerland wie wenige. Fällt da der Abschied nicht auch etwas schwer?

Zugegeben, ich werde bestimmt mir lieb gewordene Freunde aus Schützen- und Jodlerkreisen sowie das einmalige Brauchtum, vor allem die Sylvesterkläuse, etwas vermissen. Andererseits bin ich nun in einem Alter, wo ich mir neue Horizonte öffnen will. Denn zweifellos bietet auch meine neue Heimat sehr viel Interessantes. Zudem ist es ja nicht ein Abschied für immer. Die Flugverbindungen nach Zürich sind so günstig, dass ich mindestens zwei- bis dreimal im Jahr Ferien in der Schweiz, insbesondere im Appenzellerland, verbringen werde.

Und was ist mit alltäglichen Dingen, zum Beispiel den Siedwürsten und dem Mostbröckli. Damit ist es jetzt wohl vorbei...

Allerdings, diese Spezialitäten kennt man in Spanien nicht. Hingegen muss ich auf den feinen Appenzellerkäse, den

ich dort in bester Qualität bekomme, glücklicherweise nicht verzichten.

Drei Dinge, die Sie bestimmt nicht vermissen werden?

Das schlechte Wetter in der Schweiz, die hohen Steuern und die übertriebene Reglementierung, vor allem im Autoverkehr.

Gibt es auch etwas, das Ihnen in Teufen speziell nicht mehr gefällt?

Was mir den Abschied sehr leicht macht, ist der Bau der neuen Sportanlage und der damit verbundene Lärm unmittelbar neben meinem derzeitigen Wohnhaus.

Ganz allgemein stört mich die überbordende Bautätigkeit. Das Dorf verliert mehr und mehr seinen Charakter.

Sie sind seit 31. Juli offiziell im vorzeitigen Rubestand. Habe Sie keine Angst davor, dass es Ihnen langweilig wird?

Nein, auf keinen Fall. Ich bin ein leidenschaftlicher Koch und werde alle neuen Spezialitäten ausprobieren. Zudem habe ich nun mein Haus, eine recht grosse Gartenanlage mit Schwimmbad zu betreuen, es warten auch noch Hunderte von Büchern, die gelesen werden wollen, und das nahe gelegene Meer lädt zum Bade ein.

Und nicht zu vergessen: das Spanisch lernen. Auf ausgedehnten Reisen möchte ich schliesslich die Schönheiten des Landes auskundschaften. Mir wird es bestimmt nicht langweilig werden, ganz im Gegenteil!

Steckbrief

Name: Reinhard

Vorname: Max

Alter: 64

Sternzeichen: Fisch

Geburtsort: St. Gallen

Beruf: Fotograf / Reporter

Hobby: Früher Segelfliegen, Pistolschiessen und als Wintersport Skibob. Heute Videofilmen, Fotografieren und Spanisch lernen.

Liebingsessen: Hörnli und Gackets sowie italienische und spanische Spezialitäten.

Liebingsgetränk: Bier

Liebingsfarbe: Rot

Liebingsmusik: Appenzellische

Junge Familie sucht

Bauland oder Haus

an kinderfreundlicher Lage in Teufen.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Tel. 071 333 49 09



zu vermieten

Garageplatz

in Tiefgarage

Schlätliweg Niederteufen
Fr. 120.-/p.M. Tel. 333 45 55

Praxiseröffnung

Christian Moser, lic. Phil., Psychologe FSP

Ich freue mich, die Eröffnung meiner
Psychologischen Praxis für Kinder und Jugendliche
in der Praxisgemeinschaft für Kinder und
Jugendliche am Dorfplatz bekannt zu geben.

Psychologische Abklärungen
Erziehungs- und Familienberatung
Therapien für Kinder und Jugendliche

Termin nach Vereinbarung
Dorf 4a, 9053 Teufen
Tel. 335 75 35, Fax 335 75 30

Neueröffnung Restaurant Rössli

15. September 1997

Auf Ihren Besuch freuen sich
Ruth und Max Kriegseisen
Bühlerstrasse • Tel. 333 19 44

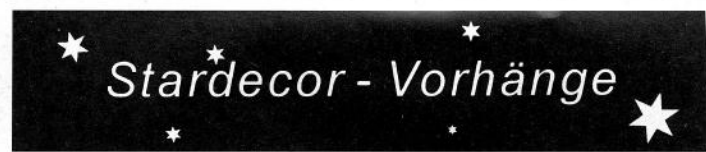


RENAULT

GARAGE

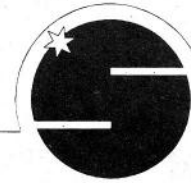
GMEINER

9063 Stein AR
Tel. 071/367 12 05 Fax 071/367 21 05



Bastelstoffe, Vorhangstoffe, Stoffresten aller Art

stardecor ag



Heimtextilien

Zeughausstrasse 13 - 9053 Teufen - Tel. 335 70 40 - Fax 335 70 50
Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 13.30 bis 17.00 Uhr

GEMEINDE TEUFEN

FORSTAMT und DÖRRBETRIEB

9053 Teufen
Telefon 071 333 35 65/333 36 63

FORSTAMT

Unser Dienstleistungs und Produkteangebot:

- Ausführung von Holzschlägen
- Fällen von Bäumen im Garten
- Lieferung von Brennholz ab Wald oder Holzschopf
- Pfähle
- Sitzbänke
- Rundholz für Spielgeräte, Gartenbeetumrandungen usw.

Auskunft bei Gemeindeförster Th. Wenk:
333 35 65 od. 077/98 22 65

DÖRRBETRIEB

Ab 1. September 1997 kann im gemeindeeigenen
Dörrbetrieb Obst wie Birnen, Zwetschgen, Äpfel,
Bohnen, usw. zum Dörren angeliefert werden.

Gleicherorts kann auch Birnel (eingedickter
Birnsaft) bezogen werden.

Auskunft und Anmeldung bei Dörrmeister
M.Gossweiler: 333 36 63

Verführung zur Begeisterung!

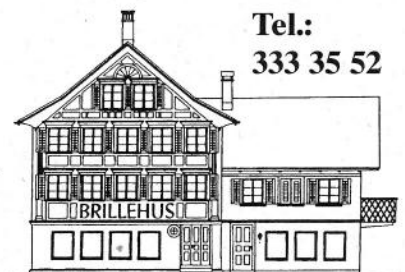
z.B. mit



und weitere
tolle Accessoires
sind eingetroffen!

Chömid go luege!

BRILLEHUS Teufen



Tel.:
333 35 52

Sönd
Willkomm
!

Neue Fahne für die Harmoniemusik

Die 48-jährige Vereinsfahne soll nächstes Jahr ersetzt werden.

Ein glücklicher Umstand wollte es, dass die Harmoniemusik Teufen eine Fahnengotte und einen Fahnengötti gefunden haben. Mäggi und Peter Gähler-Christen haben sich nach dem Besuch des letztjährigen Jahreskonzertes entschlossen, die 48jährige Vereinsfahne der Harmoniemusik zu ersetzen.

Mit Freude und Dankbarkeit haben inzwischen die Vorbereitungen für die Anschaffung der neuen Vereinsfahne begonnen. Als erstes wurde eine Fahnenkommision gebildet. Dieser Kommission gehören die Fahnengotte und der Fahnengötti sowie vier Mitglieder der Harmoniemusik an: Max Graf, Frieda Moesch, Sibylle Bollinger und Esther Preisig.

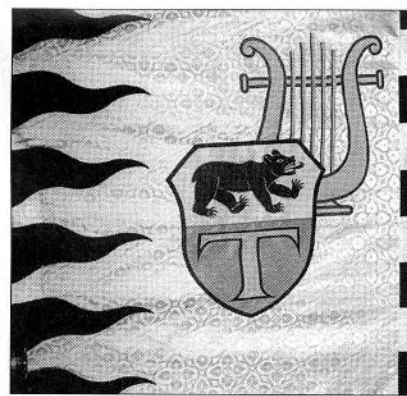
Schülerinnen und Schüler gestalten mit

Für die Fahnenweihe, welche im Jahre 1998 stattfindet, hat die Fahnenkommision als erstes die Schülerinnen und Schüler der Schulen von Teufen miteinbezogen. Unter Absprache mit Lehrer

Armin Loop wird mit einem Zeichenwettbewerb begonnen. Es werden möglichst originelle bildliche Umsetzungen zum Thema «Vereinsfahne» gesucht.

Alle Schülerinnen und Schüler der Unterstufe, Mittelstufe und der Integrierten Oberstufe sollen es mit einer Vielfalt von Ideen der Jury nicht leicht machen, aus den eingegangenen Arbeiten diejenigen auszuwählen, die nach Möglichkeit schliesslich als Sujets für die Vereinsfahne weiterbearbeitet werden können. Die Wettbewerbsarbeiten müssen bis am 10. November an Armin Loop abgegeben werden.

Alle Zeichnungen werden an den diesjährigen Jahreskonzerten der Harmoniemusik vom 29./30. November im



Die 48 Jahre alte Vereinsfahne hat ausgedient.
Foto: GL

Lindensaal ausgestellt. Nachher werden die Zeichnungsarbeiten für eine Woche in die Hechtremise verlegt. Dort wird die Prämierung durch eine Jury vorgenommen. Die schönsten Sujets werden schliesslich am 16. Januar 1998, 17.30 Uhr, im Lindensaal bekanntgegeben. Aus jeder Kategorie Unterstufe, Mittelstufe, Integrierte Oberstufe werden die drei besten Zeichnungen prämiert, wobei neun Preise im Gesamtwert von 900 Franken ausgesetzt werden. Jede Klasse, aus der ein Gewinner oder eine Gewinnerin hervorgeht, erhält einen entsprechenden Zustup in die Klassenkasse. pd.

«d Willi-Wälle» und andere Überraschungen

Am 1. August ist die neue Teufner Musikformation getauft worden.

Die Würfel sind gefallen: Die neue Teufner Volksmusikformation heisst «d Willi-Wälle». Eingebettet in einem attraktiven Bundesfeierprogramm fand am 1. August die «Taufe» in Nieder-teufen statt.

Rund 60 Leserinnen und Leser der «Tüfner Poscht» (vgl. Ausgabe Juli/August 1997) haben sich am Namen-Wettbewerb beteiligt. Sieger wurde der Teufner Jodler und Betriebsbeamte Fredy Schläpfer, der die Musikanten Markus Giger, Roman und Heidi Burch schon seit Jahren kennt und schätzt. Auf den Namen «Willi-Wälle» kam er, weil «sie nicht wissen, was sie wollen, weil sie Wehrweisser sind», hält Schläpfer fest, der die Kapelle schon vor zwei Jahren für die Nachmittagsunterhaltung des Jodelklubs Teufen verpflichtet wollte. Hatten die jungen Musiker damals zögernd abgesagt, kommen sie nächstes Mal



nicht um einen Auftritt herum: Fredy Schläpfer schenkt seinen Hauptpreis – ein Konzert mit «d Willi-Wälle» – dem Jodelklub Teufen. Damit erhalten die jungen Musikanten eine erste Chance vor grossem Publikum.

Die «Taufe» durch die Bundesfeierbeauftragte, Gemeinderätin Barbara

Winiiger-Menet, wurde durch zahlreiche 1.-August-Überraschungen bereichert.

Nach der Begrüssung durch Gemeindehauptmann Tony Wild sorgte die Harmoniemusik für Stimmung. Der Männerturnverein betreute die gemütliche Festwirtschaft im Zelt. Für den Lamponumzug zeichneten die Pfadi Attila verantwortlich.

Die vom letzten Jahr her bekannten «Führharmoniker» liessen den Schriftzug «Teufen» und das stilisierte Gemeindegewapp in die Nacht hinaus erstrahlen.

GL

Oben rechts:
Das frisch getaufte
Jugend-Trio «d Willi-
Wälle».

Feuer und Flamme für
Teufen.
Fotos: Toni Schwitler



Gratulationen im September

Pflegeheim

Dankbar über die gute Pflege im Heim ist *Milly Kern*. Sie kann am 8. Sept. ihren 93. Geburtstag feiern. Vor einem Jahr musste sie vom Altersheim Alpstein ins Pflegeheim wechseln. Für ein Liedchen ist sie immer bereit.

Seit zwei Monaten muss auch *Hans Brugger* aus Niederteufen die Hilfe des Pflegepersonals in Anspruch nehmen. Er wird am 14. September 82 Jahre alt. Briefmarken sammeln war sein Hobby. Er ist sehr gesellig und freut sich über Besuche.

Übrige Gemeinde

Seit 54 Jahren wohnt *Emil (Milo) Huber* an der Schulhausstrasse in Niederteufen. Er kann am 7. Sept. den 80. Geburtstag feiern. Gesundheitlich geht es ihm sehr gut. Viele Jahre lang leitete er mit Erfolg die Firma Dirim in Niederteufen.

Ebenfalls 80 Jahre alt wird am 19. Sept. *Walter Mösl* in der Au. Auch er erfreut sich einer guten Gesundheit. Noch jeden Tag ist er auf dem Bauernhof beschäftigt.

Berta Rechsteiner im Altersheim Alpstein kann am 21. Sept. den 93. Geburtstag feiern. Sie freut sich über die Spaziergänge im Rollstuhl.

Willi Signer in der Lortanne kann am 28. Sept. das 91. Wiegenfest feiern. Mit seiner Gesundheit ist er zufrieden. Er ist froh, dass er dank der Hilfe seines Sohnes im eigenen Heim wohnen darf.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Harzenmoser, Flurin Jakob, geboren am 9. Juni in St. Gallen, des Harzenmoser, Roman Karl und der Harzenmoser geb. Bühler, Rita Rosa, Teufen, Hauptstrasse 91.

Nef, Claudia, geboren am 12. Juli in St. Gallen, des Nef, Werner und der Nef geb. Jäger, Margrit, Teufen, Engenruti 943.

Nef, Marcel, geboren am 24. Juli in Appenzell AI, des Nef, Walter und der Nef geb. Sonderer, Silvia Ursula, Teufen, Zugenhaus 564.

Meier, Urs, geboren am 2. August in Herisau, des Meier, Walter und der Meier geb. Stocker, Barbara, Teufen, Hauptstrasse 25.

Gygax, Mario, geboren am 2. August in St. Gallen, des Gygax, Walter und der Gygax geb. Strübi, Erika, Teufen, Göbsistrasse 704.

Schirmer, Manuel Alexander, gebo-

ren am 7. August in Heiden, des Schirmer, Thomas und der Schirmer geb. Hirschmann, Waltraud Maria, Teufen, Blattenstrasse 10.

Ebeverkündungen

Ferrara, Pasquale, italienischer Staatsangehöriger, in Teufen, und *Pirker, Rosmarie*, von Dübendorf ZH und Wohlenschwil AG, in St. Gallen.

Fuchs, Stefan Karl, von Appenzell AI, in Teufen, und *Höbener, Sandra*, von Bühler AR, in Teufen.

Zurfluh, Valentin, von Silenen UR, in Teufen, und *Loferer, Susanne*, deutsche Staatsang., in St. Gallen.

Eichmann, Bruno, von Gommiswald SG, in Teufen, im Holz 5a, und *Pioda geb. Huber, Liselotte*, von Locarno TI, in Teufen, im Holz 5a.

Sutter, Johann Anton, von Appenzell AI, in Speicher AR, vorher in Teufen AR und *Hautle, Verena*, von Appenzell AI, in Speicher AR, vorher in Teufen AR.

Meier, Felix Urs, von Nesslau SG, in Teufen, und *Wyss, Beatrice*, von Mirechel BE, in Kongsberg (Norwegen).

Miczka, Franz Stefan Reimund, deutscher Staatsangehöriger, in Teufen, und *Graf, Alexandra Claire*, von Appenzell, in Teufen.

Altberr, Rolf, von Urnäsch AR, in Teufen und *Kern, Daniela*, von Rehetobel AR, in Teufen.

Bänziger, Markus, von Reute AR, in Teufen und *Nagel, Erika*, von Gais AR, in Teufen.

Trauungen

Frueb, Walter Terry, Sonora (USA) und *Frueb geb. Butz, Kerstin*, Teufen, Cholgadenstrasse 7B.



Idylle im Dorfkern

Die Schülerinnen und Schüler der Dorfschulhauses haben einen neuen Pausenplatz, Erholungssuchende eine neue Oase der Stille: Zwischen Frühling und Sommer wurde die Wiese der Kirchgemeinde durch den Gartenarchitekten Andres Sulzer zu einem gediegenen Pärkli umgestaltet. Auf zwei Ebenen präsentiert sich nun eine gepflegte Anlage, die auch der weiteren Öffentlichkeit zugänglich ist. Die Kosten von rund 50 000 Franken trägt die Gemeinde.

Foto: GL

Veranstaltungen der Evang. Kirchgemeinde

Frauzemorge: Donnerstag, 4. September, 9 Uhr, im Pfarreizentrum Stofel. «Anekdoten einer Stadträtin» von und mit Liana Ruckstuhl, St. Gallen (Kinderhort).

Spielnachmittag für Senioren: Donnerstag, 4. und 18. Sept., 14 Uhr in der Begegnungsstätte; Donnerstag, 25. Sept., 14 Uhr im Pfarreizentrum Stofel (Frauenverein).

Bibelkafi für Senioren: Freitag, 5. September, 14 Uhr im Zwinglisaal.

Offener ökum. Singkreis: Freitag, 5. September, 20 Uhr im Pfarreizentrum Stofel.

Senioren-Ausfahrt: Dienstag, 16. Sept., zur Mainau (Einladung folgt).

Kontaktzmittag: Freitag, 19. September, 12 Uhr, in der Begegnungsstätte Niederteufen. Bitte um Voranmeldung bis Donnerstag, 12 Uhr, an Doris Schäfer (333 36 38). *pd.*

Unterhaltung der Männerchorgemeinschaft

Die Männerchöre Teufen-Dorf und Speicher «Frohsinn» proben nun seit drei Jahren gemeinsam unter der bewährten Leitung von Siegfried Jud.

Unter dem Motto «Schön ist's im Wald» und «Lustig ist das Zigeunerleben» lädt die Chorgemeinschaft am Samstag, den 27. September, zu einem fröhlichen Abend in den Lindensaal ein. Die Liedervorträge behandeln natürlich die beiden angetönten Mottos und werden durch einen 15-köpfigen Kinderchor sowie zwei Solistinnen bereichert. Wohlgesinnte Helferinnen und Helfer sorgen für's leibliche Wohl. Die bekannte und geschätzte Unterhaltungsmusik «Alpstein-Vagabunden» von Roman Brülisauer wird für Tanzvergnügen sorgen. Gerne reserviert die Familie des Präsidenten für Sie und Ihre Freunde die notwendigen Plätze (333 46 83). *pd.*

Heimbewohner stellen in der Hechtremise aus

Vom Samstag, 20., bis Dienstag, 23. Sept., stellen drei Bewohner des Wohnheims Eben-Ezer ihrer Arbeiten in der Hechtremise aus. Heinrich Aerne (1926) zeigt Zeichnungen; von Alfred Frischknecht (1954) und Eros Plüss (1935) sind Stickereien zu sehen. Die Ausstellung ist am Samstag von 16–19 Uhr, am Sonntag von 11–17 Uhr sowie montags/dienstags von 9.30–17 Uhr geöffnet. *TP*

Blässig

© Kilian Schuegger, September 1997



«Fresse, trinke – no drüü Woche mit em Röhrlü,
hät de Chiferorthopäd gseit. Denn wärd ii en ganz en liebe Bläss...
Wart' nur, denn biss' ii ebe dor's Röhrlü»

Haus Bachmann wird verkauft

Nachdem keine andere Nutzung möglich scheint, haben die Betriebskommission und der Gemeinderat Teufen beschlossen, das Wohnhaus Bachmann, Ebni 5 B, erneut zum Verkauf auszuschreiben. Über das Resultat der Ausschreibung und das weitere Vorgehen wird bei gegebener Zeit informiert. *gk.*

Max Bücheler verlässt den Zivilschutz

Der Chef der Zivilschutzorganisation Mittelland, *Max Bücheler*, hat auf Ende des laufenden Jahres seinen Rücktritt erklärt. Er will sich künftig im Ausland als Selbständigerwerbender betätigen. Der Gemeinderat Teufen bedankt sich beim langjährigen Ortschef für die geleisteten guten Dienste. Die Zivilschutzkommission Appenzell Mittelland wird sich mit der Wiederbesetzung der Stelle befassen. *gk.*

Psychologische Praxis für Kinder und Jugendliche

Anfangs August eröffnete der Psychologe *Christian Moser* seine psychologische Praxis für Kinder und Jugendliche. Zusammen mit der Physiotherapeutin *Margrit Studer* und

dem Kinderarzt *Dr. Felix Suter* arbeitet er in der Praxisgemeinschaft am Dorfplatz in Teufen.

Christian Moser macht psychologische Abklärungen von Kindern und Jugendlichen bei Verhaltensauffälligkeiten, Lernstörungen oder andern schulischen Schwierigkeiten. Er bietet Erziehungsberatung an, d.h. Beratung und Begleitung von Eltern, auch Alleinerziehenden, und andern Bezugspersonen bei Unsicherheiten sowie Schwierigkeiten in der Erziehung oder bei wichtigen Entscheidungen, die das Kind betreffen. Er bietet auch Beratung für ganze Familien an. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit bildet die (Spiel-)Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. *Christian Moser* hat an der Universität Bern Psychologie studiert und bringt langjährige Erfahrung aus seiner Arbeit auf der Erziehungs- und Eheberatungsstelle in Frauenfeld mit.

Weitere Informationen und Anmeldungen: Praxisgemeinschaft für Kinder und Jugendliche am Dorfplatz, Dorf 4 a, Teufen (335 75 35). *pd.*

September-Wanderung der Pro Senectute

Eine leichte Wanderung für jedermann ist für Freitag, 12. September, vorgesehen. Sie führt von Amriswil

zum Romanshorn Wald, der durch seine mächtigen Eichen berühmt geworden ist. Auf dem schönen Picknickplatz mit Feuerstelle wird diesmal ausgiebig gegrillt. Das Grillgut aus dem Rucksack ist Sache der Teilnehmer. Die Wanderung dauert etwa 2 3/4 Stunden; Treffpunkt ist um 9.20 Uhr am Bahnhof Teufen. (Billet: Teufen – St.Gallen – Romanshorn – Amriswil, zurück von Romanshorn – St.Gallen – Teufen.) Anmeldung bis 11. September, 14 Uhr.

Das Programm für die Wanderwoche in Zernez vom 21.–28. September ist den Teilnehmerinnen und Teilnehmern separat zugestellt worden. *lk.*

Teufner auf der Walz



Wer kennt sie nicht – die «Hamburger Zimmerleute»? Mit Charlottenburger, Stenz, Staude, schwarzer Manchesterhose, Weste, Jacke und Hut sind sie bei jedem Wetter unterwegs. Seit dem 14. Juli ist auch der «rechtschaffende Fremde» Zimmerer *Michael Peterer* aus Nieder-teufen auf Tippelei. Für drei Jahre und einen Tag ist er zu Fuss und per Autostopp unterwegs auf der Suche nach Abenteuer und Arbeit. Im ersten Jahr bleibt er vorerst in Europa, wie es der Brauch will. – Wir wünschen «fixe Tippelei» (gute Reise). *cp.*

Abstimmungen: FDP fasst Parolen

Am 28. September sehen wir einem reich befrachteten Abstimmungswochenende entgegen. Zusammen mit zwei eidgenössischen Vorlagen und der kantonalen über den Weiterbestand der Landsgemeinde, gelangen in Teufen zwei Reglemente, der Baukredit zur «Hebung der Wassertemperatur im Schwimmbad» und ein Einbürgerungsgesuch zur Abstimmung. Die FDP Teufen lädt am Freitag, 5. September, 20 Uhr, im «Schützengarten» zur Parolenfassung bei den Gemeindevorlagen ein. Die Veranstaltung ist öffentlich. *pd.*

Politik und Kultur an der Jungbürgerfeier

Am 12. September lädt der Gemeinderat Teufen alle 18-jährigen Teufnerinnen und Teufner zur Jungbürgerfeier 1997 ein.

Zu diesem vielseitig gestalteten Anlass haben sich bereits rund 50 Jungbürgerinnen und Jungbürger sowie sieben Gemeinderäte angemeldet. Die diesjährige Feier verspricht politische, kulturelle und kulinarische Höhepunkte.

Das attraktive Programm beginnt um 16.00 Uhr in der Hechtremise. An der (alkoholfreien) «Sansibar» erfrischen sich die jungen Festbesucher mit gesunden, pfliffigen Drinks.

Um 17.00 Uhr sorgt «Stimmhorn» mit ihrem radikalen, aussergewöhnlichen und witzigen Auftritt für Stimmung. *Ballbasar Streiff* und *Christian Zehnder* improvisieren mit Alphorn, Trompete, Stimme, Obertonstimm, Melkmaschinenorgel und anderen Hilfsmitteln.

Um 18.30 führt ein Fussmarsch (Apéro unterwegs) zum Restaurant Sternen, wo ab 19.00 Uhr der gemütliche und kulinarische Teil im Tenn über die Bühne geht.

Eine Diskussionsrunde zum Thema «Landsgemeinde heute – ja oder nein» und ein Konzert der zehn «Staff-Musiker» beschliessen den denkwürdigen Anlass. *TP*

Impressum

Herausgeberin
Kulturkommission
der Gemeinde Teufen

Redaktionsanschrift
Tüfner Poscht
Postfach 152, 9053 Teufen
Tel./Fax 071/333 34 63

Redaktion
Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)
Gaby Bucher (GB)
Andreas Heller (AH)
Rosmarie Nüesch (RN)
Wilfried Schnetzler (WS)
Brigitte Tobler-Brander (BT)
Georges Winkelmann (GW)

Layout, Satz- und Bildherstellung
Hans Sonderegger • Grafik, Teufen

Konzept & Titelgestaltung
Peter Renn • Typografie, Teufen

Druck, Ausrüstung
Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Inserate-Annahme
Erika Preisig, Engelgasse 215, Teufen
Tel. 071/333 30 84, Fax 071/333 30 75

Redaktions- und Inserateschluss
15. September 1997

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier


September 1997

			Wer	Was	Wo
Di	02.	19-22 Uhr	Frauen- u. Müttergemeinschaft-	Kurs: raffiniert und gesund kochen	Schulküche Hörli
Di	02.	20.00 Uhr	Kath. Kirchgemeinde	Seminar zur Glaubenserneuerung	Pfarreizentrum Stofel
Do	04.	09.00 Uhr	Vorbereitungsgruppe	Ökumenischer Fraue-Zmorge	Pfarreizentrum Stofel
Do	04.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Spielnachmittag für Senioren	Begegnungsstätte Niederteufen
Fr	05.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Bibelkafi für Senioren	Zwinglisaal
Fr	05.	20.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Offener Ökumenischer Singkreis	Pfarreizentrum Stofel
Fr	05.	20.00 Uhr	FDP	Mitgliederversammlung Gemeindevorlage vom 28.09.	Siehe Einladung
Mi	10.	20.00 Uhr	FDP	Stamm	Restaurant Gemsli
Mi	10.	20.00 Uhr	Kulturkommission	Einführung in die Sammlung T mit Führung durch die Wettbewerbsausstellung	Zeughaus für Vereinspräsidenten/Innen und Vorstandsmitglieder
Sa	13.	09.30 Uhr			
Do	11.	07.30	Frauen- u. Müttergemeinschaft	Tagesausflug Bad Ragaz	
Do	11.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Fr	12.	09.20 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Wanderung mit Grillplausch	Treff Bahnhof Teufen
Fr	12.	16.00 Uhr	Gemeinde Teufen	Jungbürger/Innen-Feier	Hechtremise
Fr	12.	18.30 Uhr	Galerie Ida Niggli AG	Vernissage: Kurt Laurenz Mettler	Niederteufen, Rütihofstr. 1, Haus Rau
So	14.	ab 12.00 Uhr	Ja zur Landsgemeinde	Ein Sonntag zur Landsgemeinde	Zeughausplatz
So	14.	09.30 Uhr	Verkehrsverein/VAW	Radio-Wanderung	ab Bahnhof Teufen
Do	18.	09.00 Uhr		Viehschau	Zeughausplatz
Do	18.	14.00 Uhr	Frauenverein	Altersnachmittag	Pfarreizentrum Stofel
Do	18.	14.30 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Altersheim Lindenhügel
Fr	19.	12.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Kontakt-Zmittag	Begegnungsstätte Niederteufen
Sa	20.	ca. 08.00 Uhr	Lesegesellschaft	Kunstreise nach Chur	mit Bus
Sa	20.	20.00 Uhr	Bach-Kantorei	Messias von Händel	Evangelische Kirche
So	21.-28.		Wandergruppe Pro Senectute	Wanderwoche in Zernez	
Do	25.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Sa	27.	20.00 Uhr	Chorgemeinschaft Teufen-Speicher	Unterhaltungsabend Motto: Schön ist's im Wald und lustig ist das Zigeunerleben	Lindensaal Tanz mit den Alpsteinvagabunden
Di	30.	19.30 Uhr		Zirkus Stey	Zeughausplatz


Oktober 1997

			Wer	Was	Wo
Mi	01.	15.00 Uhr und 19.30 Uhr		Zirkus Stey	Zeughausplatz
Mi	08.	20.00 Uhr	FDP	Stamm	Restaurant Gemsli
Do	09.	08.50 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Herbstwanderung im Vorderland	Treff Bahnhof Teufen
Sa-Fr	11.-17.-		Blauring	Blauring-Lager in Caprino/Tessin	Info Telefon 333 30 29
Do	16.	14.30 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Altersheim Lindenhügel

Veranstaltungen bitte bis spätestens zum 10. des Vormonats schriftlich oder per Fax (333 38 09) an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen, melden.



Squab
NEU
Kat. F



Prospekt, Probefahrt und Verkauf bei:

ROTBACH-GARAGE DREXEL AG
Landhausstrasse 9053 Teufen
Tel. 071 / 333 34 35 Fax 071 / 333 34 39

PEUGEOT



SAMEN
Ihr Gartenpartner
BLANKENHORN

Speicherstrasse 7b
9053 Teufen
Telefon 071/333 15 03
Telefax 071/333 45 05

Gartenbedarf – Gartenpflegemaschinen – Tierfutter

GARTENGERÄTE-SPEZIALWERKSTATT

Ladenöffnungszeiten: Di – Fr: 08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr
Sa: 08.00 – 12.00 / 13.30 – 16.00 Uhr, Montag geschlossen